Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: **„Illustrirtes Sonntagsblatt."**
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz **2 Mark.** Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 220 Donnerstag, den 19. September **1895.**

Rundschau.

Die veränderte Reisedisposition unseres Kaisers hat in weiten Kreisen lebhafte Beachtung gefunden. Der Monarch hatte bekanntlich die Absicht nach Abschluß der Flottenmanöver einen Jagdausflug nach Rominten zu unternehmen, für den alle Vorbereitungen bereits getroffen waren. Der Kaiser gab diese Absicht ganz unerwartet auf und fuhr mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, der auf der Rückkehr von Petersburg begriffen war, dabei Danzig berührte, von dort aus direkt nach Berlin, resp. Potsdam zurück. Man giebt anläßlich dieser Thatsache der Meinung Ausdruck, der Kaiser habe von seinem Kanzler direkt Auskunft über den Erfolg der politischen Mission desselben in Peterburg erhalten wollen. Man nimmt zu diesem Zwecke eine diplomatische Sendung an, über die ja ganz fein organisirte Ohren auch schon Einzelheiten vernommen haben wollen, welche in dem Ausdruck der Befriedigung seitens des Reichskanzlers gipfeln, über alles, was er in Petersburg gesehen und gehört hat. Andrerseits kommen diejenigen noch einmal zum Wort, die anläßlich der jüngsten drei Kaiserreden straffere legislatorische Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie empfohlen haben. Der Kaiser wolle die zu ergreifenden Maßnahmen mit seinem Kanzler erwägen, die Angelegenheit habe Eile, da sie dem Reichstage als fertiger Regierungsentwurf unterbreitet werden solle, u. s. w. hört man auf dieser Seite angelegentlichst verbreiten. Ob, resp. wie viel Wahres und Thatsächliches an diesen Auffassungen und Andeutungen ist, muß die Zeit lehren, da natürlich irgend welche positive Mittheilungen über die Unterhaltung, welche der Kaiser mit seinem Kanzler im Salonwagen auf der Fahrt von Danzig nach Berlin geführt hat, nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen sind.

Mit der soeben erfolgten Beförderung der Kapitäne z. S. Prinz Heinrich von Preußen und v. Arnim ist die Zahl der Flaggoffiziere der deutschen Marine auf 17 gestiegen; noch niemals haben wir eine so hohe Anzahl gehabt. Die deutsche Marine hat einen Admiral (Knorr), 5 Vizeadmirale (Hollmann, Köster, Valois, Karcher, v. Reiche) und 11 Kontreadmirale (Thomsen, v. Diederichs, Aschenborn, Hoffmann, Frhr. v. Senden-Bibran, Barandon, Bendemann, Plüddemann, Tirpitz, Prinz Heinrich, v. Arnim). Ein sehr schnelles Avancement hat Prinz Heinrich bekanntlich nicht gehabt; er ist, da er am 27. Januar 1889 zum Kapitän z. S. befördert wurde, 6¾ Jahre in dieser Charge geblieben; selbstverständlich ist mit der Ernennung des Prinzen zum Kontreadmiral auch die zum Generalmajor erfolgt. Der Prinz ist am 14. August 1872 Unterlieutenant zur See geworden, wurde am 18. Oktober 1881 zum Lieutenant z. S. befördert, das Patent als Kapitänlieutenant erhielt er am 18. Oktober 1884, das als Korvettenkapitän am 18. Oktober 1887. Prinz Heinrich hatte bekanntlich den Wunsch ausgesprochen, ihn so lange als thunlich in der Stellung eines Kapitäns z. S. zu lassen, um so das Kommando eines schweren Panzers („Wörth") nicht abgeben zu brauchen. v. Arnim, der auch Flügeladjutant des Kaisers ist, hat mehrere Jahre hindurch die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" kommandirt. Er wurde am 11. Juli 1868 Unterlieutenant z. S., am 15. Oktober 1870 avancirte er zum Lieutenant zur See, am 13. April 1875 zum Kapitänlieutenant, am 17. Dezember 1881 zum Korvettenkapitän und am 31. Januar 1889 zum Kapitän.

Der „Fall Hammerstein" wird immer verwickelter. Zu den bereits bekannten Gesetzwidrigkeiten wird jetzt noch von einer Wechselfälschung gesprochen. Der Freiherr v. Hammerstein soll nämlich Wechsel im Betrage von 200 000 auf den Namen des Grafen von Finckenstein gefälscht und im Umlauf gesetzt haben. Diese Meldung wird von dem „Volk", dem Organ des Hofpredigers a. D. Stöcker, bestätigt und hinzugefügt, daß es sich um fünf Wechsel zu je 40 000 Mk. handelt, die seit 1890 laufen. Als Graf Finckenstein vor einigen Wochen davon erfahren, habe er sich erst nach schweren inneren Kämpfen dazu entschlossen, das Aktenmaterial in Sachen Hammerstein der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Merkwürdigerweise tritt in diesem Fall der socialdemokratische „Vorwärts" auf, um die Nachricht von der Wechselfälschung zu dementiren, indem er ausführt: Ein Wechsel über eine so ungeheure Summe ist etwas so außergewöhnliches, daß wahrscheinlich jeder Bankier, falls er ihn überhaupt diskontiren wollte, sich doch sofort mit dem Grafen Finckenstein in Verbindung gesetzt hätte. Wie ist es ferner zu erklären, daß der Inhaber Monate lang, nachdem Herr v. Hammerstein verduftet war, darüber schwieg, daß er im Besitze eines solchen Wechsels war und erst jetzt damit herausrückte? Der „Vorwärts" macht den Versuch einer Ehrenrettung! Ist etwa der sehr ehrenwerthe Freiherr v. Hammerstein unter die Socialdemokraten gegangen?"

Der Hofprediger a. D. Stoecker giebt bereits in der „Deutschen Evangelischen Kirchenzeitung" den ersten der versprochenen Artikel über die Walderseeversammlung, durch deren Folgen sein viel besprochener Brief veranlaßt sein soll. Stoecker theilt in seinem Berichte mit, daß es durchaus keine reactionaire Camarilla war, die den damaligen Prinzen Wilhelm (jetzigen Kaiser) für sich zu gewinnen hoffte, sondern daß die damaligen Bestrebungen lediglich dem kirchlichen Nothstande gelten und ganz ausschließlich von dem Prinzenpaare ausgingen, das diese Bestrebungen anregte und in jeder Weise unterstützte. Der Versammlung im Hause des Grafen Waldersee wohnten auch nicht blos hochorthodoxe Theologen bei, sondern es seien auf Vorschlag Stoeckers zu derselben auch solche der Mittelparteien hinzugezogen worden. Den Geist der Waldersee-Versammlungen charakterisire die Rede des damaligen Prinzen Wilhelm, der es rückhaltlos aussprach, daß es sich für ihn um christliche Bestrebungen handle, welche jedem einseitig kirchlichen Standpunkte fernliegen. Es gälte der geistlichen Verwahrlosung der Massen zu steuern, den Gewalten der Zerstörung mit vereinten Kräften entgegen zu arbeiten; nur durch christlich-socialen Geist sei der Umsturz zu überwinden. Im Weiteren führt nun Herr Stoecker aus, daß die Waldersee-Versammlung Aeußerungen des damaligen Reichskanzlers (Bismarck) zur Folge hatte, welcher in außeramtlicher Correspondenz dem Prinzen, jetzigen Kaiser, abrieth, sich auf vorzeitige Beziehungen zu irgend einer Partei oder Clique einzulassen. Darauf folgten die Zeitungsartikel über Stoeckerei und Muckerei, die dem Prinzen Wilhelm die Betheiligung an der Stadtmission verleiden sollte. Das sind die Kämpfe, schließt Stoecker seinen ersten Bericht, aus denen mein Brief hervorgegangen. Nun, wir sind auf die weiteren „historischen Berichte" des Herrn Hofpredigers a. D. und darauf, wie er sein verwerfliches Intriguenspiel weiter zu rechtfertigen suchen wird, gespannt.

Der allgemeine deutsche Handwerkerbund veröffentlicht soeben eine Protestresolution betreffend die Zusammensetzung der Handwerkerkonferenz, welche dem Reichsamt des Innern und gleichzeitig abschriftlich dem Handelsminister und dem Centralausschusse der „Vereinigten Innungsverbände Deutschlands" zugesandt worden ist. In dem Protest wird betont, daß von 29 in Deutschland bestehenden Innungsverbänden 22, von 26 existirenden norddeutschen Innungsausschüssen 16, außerdem 3 Gewerbekammern und die Berliner Malerinnung vertreten gewesen seien, jedoch zur allgemeinen Verwunderung habe man dem „Allgemeinen Deutschen", dem Ostdeutschen, dem Bayerischen und dem Badischen Handwerkerbunde keinerlei Vertretung zugebilligt. Der hervorstechendste Zug der Zusammensetzung der Conferenz sei aber gewesen, daß von derselben eine jede Vertretung des süddeutschen Handwerkerbundes und zwar, wie angenommen wurde, mit Absicht ferngehalten wurde. Da nun aber die Berathungen das ganze deutsche Handwerk berührten und interessirten, und Süddeutschland doch auch zum Reiche gehöre, so erblickten sie in dieser tendenziösen Zurücksetzung der Handwerkerbünde, besonders des süddeutschen Handwerkerstandes eine krasse Verletzung der Gleichberechtigung! Der Allgemeine deutsche Handwerkerbund protestire daher ganz entschieden dagegen, daß vielleicht die Ergebnisse der Verhandlungen in der Konferenz als der Ausdruck und die Willensäußerung des gesammten deutschen Handwerkerstandes zuständigerseits betrachtet würden.

Zu der Margarinefrage hat sich jüngst in der Generalversammlung des „Deutschen milchwirthschaftlichen Vereins" auch der Vertreter des Landwirthschaftministers, Geh. Ober Reg.-Rath Thiel, dahin geäußert: Er müsse die Landwirthschaft davor warnen, daß sie die Ursache der billigen Butterpreise in der betrügerischen Konkurrenz der Margarine suche, sondern nur allein durch die Ueberproduktion im Buttern seien die die Preise so gedrückt. Einestheils sei Getreide billig und werde deshalb überall kräftig gefüttert, andrerseits sei wegen der billigen Wollpreise die Schafzucht zurückgegangen und sei man dadurch zur Vergrößerung der Milchwirthschaft und zur Gründung zahlreicher Genossenschaftsmolkereien übergegangen. Er empfehle der Landwirthschaft als einziges Mittel im Kampf gegen die Margarine, die Verbesserung der Qualität ihrer Butter. Die Technik in der Margarine-Industrie sei jetzt so hoch entwickelt, daß sie sehr gutes Fabrikat herstelle, und daher sei es nothwendig, daß die Butter in noch feinerer Qualität hergestellt würde. Er glaube auch, daß

Wer wird siegen?

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)

(40. Fortsetzung.)

Zwölftes Kapitel.

Auf der Bahnstation der Stadt X. hielt ein von Norden kommender Nachtzug, dem eine Anzahl Passagiere entstieg, während eine andere Menge Wartender, deren Plätze rasch wieder Andere einnahmen.

Zwei junge Männer mit kleinen Koffern in der Hand verließen die vierte Klasse und schritten dann, sich mit einem prüfenden Blick kurz orientirend, einem Wege zu, der sich rings um die Stadt erstreckte.

„Hier ists noch immer das alte Nest", meinte der eine von ihnen, welcher sich durch seine gedrungene Gestalt, sein breites, zwar gutmüthiges doch unschönes Gesicht und seinen plumpen Gang wesentlich von seinem Begleiter unterschied, obwohl dieser den linken Fuß nachzog, also lahm und ebenso einfach, ja fast noch ärmlicher gekleidet war.

„Ja, krumm ist die Devise unserer Vaterstadt," erwiderte der Lahme, „und ich glaube schwerlich, daß die Neuzeit mit ihrer Bauwuth viel daran ändern kann. Wir sind eben eine alte deutsche Hansastadt gewesen, die sich so zu sagen in eine Straßen-Spirale einspinnen mußte, um sich ihrer Haut zu wehren."

„Das ist mir zu gelehrt," lachte der vierschrötige Gesell, seinen Knotenstock lustig hin- und herschwingend. Ich bin nur froh, daß ich wieder daheim bin und die Gewißheit habe, mein altes Mütterlein noch am Leben zu finden, um ihr alle Sünden meiner jungen Jahre abzubitten."

„Ja, wer ein Mütterlein noch hat, kann sich glücklich schätzen," seufzte der andere, über meine Heimkehr wird sich niemand freuen, und bin nahe daran, mich selber zu verachten, daß ich mich dazu entschlossen habe. Könnte ich mich aufspielen als reicher Mann, dann würde man es mir vergeben, daß der Verdacht eines Mordes noch heute auf mir ruht, aber so als armseliger Lump, der es draußen in der Welt trotz seiner Kenntnisse und des mütterlichen Erbes zu gar nichts hat bringen können als zum Bettelsack —"

Er blieb stehen und stampfte schwer athmend mit seinem dicken Stock auf die Erde.

„Hätte ich drüben oder unterwegs im Weltmeer meinem elenden Dasein ein Ende gemacht, es wäre besser für mich gewesen," setzte er dann wild hinzu.

„Nein, Herr Kamp, so dürfen Sie nicht sprechen,' sprach der Vierschrötige vorwurfsvoll, „wenn Sie drüben Ihr mütterliches auf leichtsinnige Weise durchgebracht und sich aufs Bummeln gelegt hätten, — na ja, dann wollte ich nichts davon sagen, obschon der richtige Mensch sich bessert und dem Andern zeigt, was an ihm ist, anstatt sich das Leben zu nehmen, was uns der Herrgott dazu nicht gegeben hat, weil es sündhaft ist, das sage ich, Peter Haas!"

Georg Kamp, er war es wirklich, der unglückliche Enterbte auf dem der Fluch des Mordverdachts haftete, reichte seinem zürnenden Begleiter die Hand, welche dieser mit festem Druck umschloß und sagte leise:

„Darin magst Du recht haben, mein Freund, aber daß ich wieder heimgekehrt bin, ist ein wahnsinniger Gedanke von mir gewesen, den ich mir nicht verzeihen kann."

„Ich hab' Sie ja dazu beredet, Herr Georg!" rief Peter Haas, „meine, daß es mir Mühe genug gekostet hat."

„Einerlei, ich hätte vernünftiger sein sollen, Peter! — Sag' selber, was soll ich hier anfangen ohne Geld und Freunde, noch dazu mit einem Makel an meiner Ehre behaftet? — Drüben im großen Amerika konnte ich unbeachtet wie ein Bettler leben und sterben."

„Glauben Sie das ja nicht," behauptete Peter Haas mit Nachdruck, „drüben stößt man alle Naselang auf ein bekanntes Gesicht. — Na, und haben wir uns nicht auch noch zu guter letzt dort getroffen, Herr Georg? — Weiß Gott, wenn's nicht die erste Freude gewesen ist, welche ich in dem Amerika gehabt habe."

„Ich freue mich auch," seufzte Georg, „obgleich ich ohne Deine Dazwischenkunft wohl jetzt mit allem fertig, das heißt verhungert wäre. — Nein, alter Freund, sprich nichts dagegen, es war eine Erbärmlichkeit von mir, Deine Hülfe anzunehmen, Dein kärgliches Brod zu schmälern und Dich Deiner letzten Ersparnisse für die Ueberfahrt zu berauben. Es ist ein kläglicher Zug in der menschlichen Natur, begierig nach einem Strohhalm zu greifen, um das jämmerliche Dasein vor dem Ertrinken zu retten."

„Na, das ist recht schön gesagt, Herr Georg," meinte Peter, „und Sie sind ja auch ein Studirter, der so was besser versteht, als ein dummer Bauernknecht wie ich bin. Was aber das mit dem Herrgott anbelangt, so sind Sie darin nicht klüger als ich, mit Verlaub zu sagen, und ich denke mir, daß diese Begier nicht umsonst in uns gelegt sein muß, nämlich, daß wir nach dem Strohhalm greifen, der ich nun für Sie gewesen bin. — Denn sehen Sie, überall scheint die liebe Sonne wieder nach Regen und Unwetter, und auf den Winter kommt das Frühjahr, wo es anfängt zu keimen und die ersten Blumen und Blätter herauskommen und ich denke in meinem dummen Sinn, daß dieses die Hoffnung im Menschen bedeuten soll auf schöne, sonnenwarme Tage."

„Wenn's mir drüben so recht schlimm ging," fuhr Peter Haas fort, „dann dachte ich zuerst an's Fluchen und Umbringen, aber nach und nach fielen mir die alten Sünden ein gegen meine Mutter, und dann dachte ich so sachte weg geduldig und demüthig und hielt mich an den lieben Gott, der auch für mich unnützen Kerl die Sonne scheinen und so viel Gutes und Schönes wachsen ließ. Wenn ich schon an mein Mütterlein dachte, so standen Sie Herr Georg dicht daneben, und ich wußte, daß Sie die alte Frau nicht hungern lassen würden."

„Bis ich selber schon ein Jahr später ins Unglück kam," schaltete Georg Kamp ein, „und auch ein heimathloser Flüchtling wurde."

„Freilich, aber mit dem großen Unterschied, daß ich schuldig, Sie aber unschuldig waren, und daß Sie mir aus der Patsche halfen, mir Geld gaben, daß ich wegkommen konnte, dieweil Sie allein nachher standen."

„Du hättest mir doch nicht helfen können, braver Peter!"

„Ach, heißen Sie mich doch nicht brav, Herr Georg, das waren Sie gegen mich, viel zu gut, was ich erst nachher eingesehen hab'. Als Knecht auf dem Kamphof war ich eigentlich nicht viel werth, faul und tanzwüthig, wie Ihr Vater mit Recht sagte, denn was arbeiten heißt, ist mir erst in Amerika zu Gemüth geführt worden. Aber Sie mochten mich gern, Herr Georg, und hieltens mir auch mannigsmal vor, daß ich ein Taugenichts —"

„Ach, laß doch die alten Geschichten, das klingt wie aus längst vergangenen Tagen," wehrte Georg, rasch ausschreitend, ab.

(Fortsetzung folgt.)

wenn ein neues Margarinegesetz kommen würde, davon die Margarine-Industrie mehr Nutzen als Schaden haben würde.

Das zu wiederholten Malen angekündigte Gesetz betr. die Besoldungsverhältnisse der preußischen Volksschullehrer soll, wie nunmehr auch von der Schlesischen Zeitung bestätigt wird, thatsächlich im Angriff genommen worden sein, nachdem über die Grundzüge desselben vor einiger Zeit innerhalb des Staatsministeriums eine Vereinbarung erzielt wurde. — Auch für die höheren Lehrer sorgt der Minister; zunächst sollen die Härten bei der Bemessung der Gehaltszulagen in der jetzigen Form beseitigt werden, ferner soll mit dem Finanzminister weiter wegen Abkürzung der Altersstufen verhandelt werden, damit die Lage der Hilfslehrer aufgebessert werde.

Der sozialdemokratischen Parteileitung wird die Quittung über ihr niederträchtiges Gebahren am Sedanfeste von den eigenen Angehörigen ausgestellt. So ist der „Ostd. Volksztg.“ in Insterburg folgendes Schreiben zugegangen. „Die Unterzeichneten erklären hiermit öffentlich ihren Austritt aus der sozialdemokratischen Partei. Die Veranlassung zu diesem Entschluß ist die systematische Verhetzung und Vergewaltigung Andersdenkender, welche von Seiten der sozialdemokratischen Führer mit Vorliebe gehandhabt wird. Ferner läßt sich, was die Sozialdemokratie in der Theorie lehrt, unmöglich in die Praxis übertragen D. 13. September 1895. E. Marquardt. F. Zahlmann. Hoffentlich werden noch manchen anderen ehrlichen Arbeiter, die die Sozialdemokratie in ihre Netze gelockt hatte, die Augen aufgehen, und der Austritt der beiden oben genannten Arbeiter aus der sozialdemokratischen Partei nicht vereinzelt bleiben.

Neue Enthüllungen über bedenkliche Vorgänge in rheinischen Irrenanstalten stehen nach der „Frkf. Ztg.“ bevor: Zahlreiche gerichtliche Vernehmungen fanden in den letzten Tagen in Köln und Andernach statt über die vierjährige Internirung eines jungen Mannes aus reicher Familie in der rheinischen Provinzialanstalt, aus der er nach wiederholten vergeblichen Fluchtversuchen durch seine kölner Verwandten heimlich entführt wurde. Die seitdem stattgehabte längere Beobachtung durch Sachverständige ergab die völlige geistige Gesundheit des Befreiten. Die Untersuchungen auf die Umstände der jahrelangen Freiheitsentziehung, sowie die in der Anstalt erfolgte Entmündigung gaben der Behörde ernstlichen Anlaß zu genauer Feststellung.

Frhr. v. Hammerstein soll jetzt in Amerika sein. Die ihm zur Last gelegten Verbrechen würden jedoch seine Auslieferung zur Folge haben, falls man seiner habhaft werden kann. Und es wäre doch ewig schade, wenn man ihn nicht erwischte. Aber wahrlich, Zeit genug zum Verduften hatte er ja.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. September.

Der Kaiser, welcher am Montag in Potsdam eingetroffen ist, hat die Reise nach Rominten in Ostpreußen um einige Tage verschoben, weil die Hirsche noch nicht schreien. Der Monarch fährt nunmehr am Donnerstag dorthin ab.

Zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wörth werden außer dem Kaiser die Kaiserin Friedrich, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und Prinz Heinrich von Preußen am 18. Oktober dort eintreffen. Nach der Feier begiebt sich der Kaiser mit den Fürstlichkeiten nach Straßburg.

Dem Kontreadmiral Prinzen Heinrich ist ein einjähriger Urlaub bewilligt worden.

Nach der „W. P. K.“ hat die Reise des Reichskanzlers nach Petersburg keinen speziellen politischen Zweck verfolgt; trotzdem habe der Besuch ein befriedigendes Ergebniß, indem Fürst Hohenlohe sich überzeugt habe, daß Rußland nur eine freundliche Politik befolge und daß die leitenden Kreise Petersburgs von einer Feindseligkeit gegen Deutschland frei seien.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt die von den „M. N. N.“ gebrachten Mittheilungen über die Audienz des Reichskanzlers beim Zaren in Peterhof, worin bekanntlich der Hoffnung Ausdruck gegeben wird auf eine wachsende Verständigung zwischen den beiden Nachbarreichen.

Der englische Botschafter Sir Edward Malet ist nach Berlin zurückgekehrt und wird demnächst dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreichen.

Das Gerücht von einer bevorstehenden Demission des französischen Gesandten in Berlin wird, wie von vornherein zu erwarten stand, von den verschiedensten Seiten widerrufen. Die bezügliche Nachricht hat lediglich aus dem französischen Botschafter feindlichen französischen Preßorganen ihren Weg in deutsche Blätter gefunden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt im offiziösen Sperrdruck: Verschiedene Blätter haben in letzter Zeit die Nachricht verbreitet, es bestehe an maßgebender Stelle die Absicht, die 4procentigen Staatsanleihepapiere in 3½procentige zu convertiren. Dagegen hat sich das Staatsministerium mit der Convertionsfrage in letzter Zeit überhaupt nicht beschäftigt. Die Mittheilungen über eine Convertion beruhen aber auf Combinationen.

Der Kreuzer „Marie“ ist soeben durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach fast dreijähriger Abwesenheit von Ostasien nach Kiel zurückgekehrt. Auf der Kaiserwerft gelangt „Marie“ zur Außerdienststellung, um in der nächsten Zeit ausgebessert zu werden.

Von der Militärverwaltung werden jetzt mehr als früher der Privatindustrie Arbeiten zugewendet. So sind kürzlich große Lieferungen an Lederzeug Tornistern, patronentaschen etc, an größere Werkstätteninhaber und auch an kleinere Handwerksmeister in verschiedenen Städten vergeben worden.

Der frühere Abgeordnete Frhr. v. Helldorff-Baumersroda ist nach einer Meldung aus Halle a. S. auf Baumersroda gestorben.

Die Allgemeine deutsche Sittlichkeitskonferenz ist in Essen eröffnet worden. Die Betheiligung ist eine sehr rege.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef stattete dem rumänischen Königspaare im Hotel einen Besuch ab. Die Verabschiedung der beiden Herrscher trug den herzlichsten Charakter. Der König geleitete den Kaiser bis zum letzten Treppenabsatz, wo die Monarchen sich zwei Mal umarmten und küßten. Bald darauf fuhr das Königspaar zur Hofburg, woselbst die Königin der Kronprinzessin-Wittwe einen Besuch abstattete während der König sich in die Appartements des Kaisers begab. — Dienstag Nachmittag ist der Kaiser zu den Kavalleriemanövern nach Kis-Czell abgereist.

Italien. Im Palais der schönen Künste eröffneten am Dienstag der König und die Königin in Begleitung des Prinzen von Neapel die italienische Kunstausstellung und verweilten längere Zeit daselbst. Dem Königspaar und dem Kronprinzen wurden bei der Ankunft und der Abfahrt vom Publikum lebhafte Huldigungen dargebracht.

Bulgarien. Eine Meldung der Wiener „Politischen Correspondenz“ aus Sofia erklärt entschieden, daß zur Zeit weder ein Uebertritt des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche, noch weitere Schritte zur Annäherung an Rußland auf der Tagesordnung ständen. Der Fürst und die Regierung seien vielmehr darin einig, in der äußeren Politik die größte Zurückhaltung zu bekunden.

Holland. Die Königin-Regentin eröffnete am Dienstag die Generalstaaten mit einer Thronrede, in der es heißt: Der allgemeine Zustand des Landes und der Bevölkerung ist befriedigend. Die Beziehungen zum Auslande sind sehr freundschaftlich. Die Land- und Marinetruppen in Indien geben neue und leuchtende Beweise von Muth und Ausdauer. Die Ernte ist in mehrfacher Beziehung gut zu nennen. Der Gesundheitsstand ist günstig; die unter dem Vieh grassirende Maul- und Klauenseuche ist fast verschwunden. Was den auswärtigen handelspolitischen Einfluß anbetrifft, so ist die Lage des Handels und der Industrie nicht ungünstig. Die gegenwärtige Session ist in erster Linie bestimmt zur Fortführung der gesetzgeberischen Arbeiten, zur Revision der Personalsteuer und des Wahlrechts.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culmsee**, 16. September. In der gestrigen Sitzung des katholischen Lehrervereins wurden zu Delegirten für den in Pr. Stargard tagenden Verband katholischer Lehrer Westpreußens die Herren Huls-Culmsee und v. Wiecki-Pluskowenz gewählt.

— **Graudenz**, 17. September. Der Bau der hiesigen Herberge zur Heimath ist an Herrn Zimmermeister Kampmann für 42 800 Mark, mit Einschluß des Planes und des Kostenanschlages übergeben worden. Der Bau beginnt sofort.

— **Jablonowo**, 17. September. Vorgestern ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke nach Strasburg, wie schon kurz unter Strasburg berichtet ein Unglück. Als der letzte Zug von Strasburg den Ueberweg von Piecewo passirte, bemerkte der Lokomotivführer, daß der Maschine ein Hinderniß im Wege war. Als er anhielt, bemerkte er vor der Maschine einen Menschen, dem die Gedärme hervorgetreten waren, und der gleich darauf starb. Es ist angeblich der Arbeiter Zewlowski aus Czichen. Er muß jedenfalls betrunken gewesen sein, sich auf die Schienen gelegt und so seinen Tod gefunden haben.

— **Dt. Eylau**, 16. September. Ein nettes Pflänzchen ist der Tischlerlehrling B., welcher bei seinem Vater in Neidenburg in der Lehre steht. Die Mutter des Jungen lebt mit ihrem Manne geschieden und dient hier. Dem nach Abenteuer lüsternen etwa 17jährigen Bürschchen gefiel es in der Lehre seines Vaters nicht besonders, eines Tages war es verschwunden. Vagabondirend, schwindelnd und wo es nur Gelegenheit gab, auch stehlend schlug der Junge sich bis hierher durch, wobei derselbe es auch nicht verschmähte, die Eisenbahn als blinder Passagier zu benutzen. Am Sonnabend wurde dem Vorsteher der Bahnstation Weißenburg ein Junge vorgeführt, welcher es verstanden hatte, die Fahrt bis dahin ohne Fahrkarte mitzumachen. Der Mensch gab an, seine Mutter in Dt. Eylau besuchen zu wollen. Der Herr Stationsvorsteher machte gute Miene zum bösen Spiel und schenkte ihm die Karte zur Weiterfahrt. Kaum hier angelangt, hat das nette Pflänzchen allerlei Spitzbübereien verübt. U. A. führte er mit einem Schlosser aus Neumark einen Einbruch bei Herrn Lieutenant Weinlich, welcher sich zur Zeit im Manöver befindet, aus. Herr Lieutenant W. gedenkt in Kürze zu heirathen und hatte die neuen Möbel bereits in seiner Wohnung. Ein kostbarer Schreibtisch ist mit Gewalt erbrochen und bis zur Unbrauchbarkeit zerstört worden. Eine reiche Beute scheinen die Diebe jedoch nicht gehabt zu haben. Nach der That trennten sich die Spitzbuben, der Schlosser suchte mit seinem Beuteantheil das Weite und konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden, während der Held unserer Ermittelungen sich in die Stadt begab und die gestohlenen Sachen zum Verkauf anbot. Unter anderen vertheilte er eine Anzahl gestohlener Patronen. Durch den Verkauf der Sachen machte er sich alsbald auffällig und wurde noch im Laufe des heutigen Vormittags dingfest gemacht.

| **Marienwerder**, 17. September. Das Opfer eines überaus rohen Angriffs ist am Freitag Abend kurz nach 10 Uhr auf der Gorkener Promenade der Sergant Rüstow von der Unteroffizier-Schule geworden. In der Nähe der Armanskischen Gastwirthschaft wurde ihm von einem ihm begegnenden Menschen ohne die geringste Veranlassung ein Messerstich in den Kopf beigebracht. Als der Getroffene hierauf kurz entschlossen das Seitengewehr zog und seinem Angreifer ein wohlverdienten Denkzettel über das Gesicht versetzte, nahmen die beiden Genossen des Messerhelden Partei für ihren Freund und entrissen dem Soldaten die Waffe. Der letztere erhielt darauf nicht weniger als zehn gefährliche Messerstiche in den Kopf u. A. ist ihm die Nase vollständig durchschnitten worden. Der Schwerverletzte wurde, nachdem ihm in der A.'schen Gastwirthschaft ein dürftiger Nothverband angelegt worden, unverzüglich in das Lazareth geschafft, wo er bisher noch nicht vernehmungsfähig war. Als Hauptthäter ist bereits am Sonnabend der etwa 23jährige Maurer Kasuhlke aus Schäferei verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängniß zugeführt worden. Von ihm allein sollen die Messerstiche herrühren. Herrn Gendarm Ruff ist es gestern gelungen, auch den zweiten der Theilnehmer an dem Ueberfall, den Arbeiter Kemski, festzunehmen. Letzterer hat u. A. ausgesagt, das Kasuhlke schon beim Betreten der Gorkener Promenade das Messer in Bereitschaft gehalten habe, um irgend Jemanden damit anzufallen (!!) Das Seitengewehr des Soldaten, welches nicht gefunden werden konnte, entdeckte Herr Ruff gestern in der Wohnung des Kasuhlke, wo es vollständig mit Blut besudelt hinter einer Kommode versteckt war. Die an dem Ueberfalle betheiligte dritte Person, ein Maurer Hübscher aus dem Kreise Birnbaum in der Provinz Posen, hat am Sonntag die Flucht ergriffen. (Für einen solchen Lümmel, wie dieser Kasuhlke ist, ist doch wahrlich selbst die Hundepeitsche noch zu schade! Und was wird er bekommen? Anderthalb Jahre freie Kost und Logis im Gefängniß. Glaubt man wirklich immer noch, mit solchen „Strafen“ derartige maßlose Rohheiten aus der Welt zu schaffen? D. Red.)

— **Danzig**, 17. September. Heute Morgen gegen 8 Uhr fand vom Garnisonlazareth aus die Ueberführung der Leiche des am Sonntag Nachmittag verunglückten Seekadeten Dionisius vom Panzerschiff „Weißenburg“ nach dem Leegethor-Bahnhofe statt, um von dort nach Posen überführt zu werden. Dem Leichenwagen, der mit einer großen Anzahl kostbarer Blumenspenden geschmückt war und von einem Kommando unseres Trainbataillons eskortirt wurde, gaben Herr Stadtkommandant Generallieutenant von Treskow, sowie mehrere Marineoffiziere und Kadetten das Geleit zum Bahnhofe. Auch die Kriegsschule hatte eine Deputation mit einem Kranze entsandt. — Zu einer tumultuarischen Scene kam es gestern in der Wohnung und auf dem Hofe des Steinsetzmeisters Herrn Klingbeil in der Mottlauergasse. Sieben seiner Arbeiter erschienen laut lärmend im Komtoir des Herrn K., in dem sich nur der Buchhalter Schulz befand, und forderten Lohn. Als Herr Klingbeil hinzukam und die Leute aufforderte, das Haus zu verlassen, da er unter solchen Umständen nicht mit ihnen verhandeln könne, drangen die Arbeiter auf ihn ein, so daß er sich nicht anders zu helfen wußte, als mit seinem Revolver einen Schreckschuß abzugeben, der auch den Erfolg hatte, daß die Arbeiter sich in drohender Haltung auf den Hof zurückzogen und hier skandalirten. Als sie jedoch merkten, daß Herr Klingbeil keinen Schuß mehr in seiner Schußwaffe hatte, drangen sie mit Stöcken und anderen Gegenständen wieder auf ihn ein, so daß er in seine Küche flüchten mußte. Aus dieser bedrängten Lage wurde er durch den inzwischen eingetroffenen Polizeikommissarius von Saucken befreit, der fünf Arbeiter verhaftete, während zwei andere flüchteten. Gegen die Verhafteten wird Anklage wegen Haus- und Landfriedenbruchs erhoben werden.

— **Zoppot**, 17. September. Seit vorgestern Abend sind nun hier Sang und Klang verstummt und nur das Meer, über dem sich graue Herbstwolken lagern, braust seine ewige Melodie. Lange Züge von Möbeltransportgefährten aller Art rollen die Kunststraße nach Danzig entlang, stiller und einsamer wird es in den Straßen, dunkel und lautlos am Meergestade. Bald wird nun auch in den Gärten und Villen, den schon stark vereinsamten Badeanstalten, den Pensionaten und Restaurants Winterruhe einkehren, denn der völlige „Schluß der Saison“ steht bevor. Mit rund 8000 Badegästen, gegen 6700 im Vorjahre, war es eine der glänzendsten, die Zoppot in seinen 60jährigen Bade-Annalen zu verzeichnen hat.

— **Neuenburg**, 16. September. Heute verunglückte der Herr Selterwasserfabrikanten Liegmann hierselbst beim Füllen der Flaschen. Eine Flasche platzte, ein Splitter drang in eins der ungeschützten Augen und zerstörte dasselbe.

— **Königsberg**, 17. September. Im Festsaale der Ausstellung hielt gestern Abend Herr Professor Intze aus Aachen im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe einen Vortrag über: „Die Ausnutzung der in Ostpreußen, insbesondere auch am projektirten masurischen Schifffahrtskanal vorhandenen Wasserkräfte“, zu dem ein zahlreiches Auditorium erschienen war und aufmerksam dem Vortrage lauschte. In dem Vortrage betonte der Vortragende, wie viel Kraft man in Ostpreußen durch die richtige Regulirung der Wasserläufe gewinnen könne, die allen Unternehmungen zu gute käme, die irgend welche Kraft gebrauchten, dem Landwirth wie dem Industriellen, und die man auch zur Erzeugung von elektrischem Lichte verwenden könne.

— **Krone a. B.**, 16. September. Auf einem Distanzritt vom Manöverfelde bei Stettin nach Allenstein langte gestern Abend ein Husarenoffizier an, um im Olszewskischen Hotel einige Stunden Rast zu halten. Um 4 Uhr morgens setzte der Offizier seinen Ritt nach Schwetz weiter fort.

— **Stuhm**, 16. September. Vor etwa 10 Tagen wurde ein Mann in das hiesige Kreis-Krankenhaus gebracht, den man blutend und sprachlos auf der Landstraße aufgefunden hatte. Am nächsten Tage starb derselbe, ohne daß man über seine Person Näheres erfahren hatte. Nach der Beerdigung auf dem katholischen Kirchhofe stellte es sich heraus daß der Verstorbene evangelisch war, Markus heißt und eine Frau und 6 Kinder im Dorfe Calve hinterlassen hat. Es ist auch festgestellt worden, daß M. von zwei jungen Leuten auf der Straße angefallen und erschlagen worden ist. Die Thäter befinden sich bereits hier im Gefängniß.

— **Aus Masuren**, 16. September. Eine große Zahl Jagdberechtigter in Masuren gedenkt von dieser Jagdsaison ab die Hasensuche beträchtlich einzuschränken. Es ist nämlich erwiesen, daß bei der Ausübung dieser Art Jagd den Jägern stets mehr männliche als weibliche Thiere zur Beute fallen, da die Häsin ein schärferes Gehör und scheueres Naturell als der männliche Hase besitzt. Als Ersatz für die Einschränkung dieser Jagdart sollen Treibjagden abgehalten werden, bei denen ein gleichmäßigerer Abschuß dieses Wildes stattfindet.

— **Nakel**, 16. September. Die zwölfjährige Tochter des Arbeiters Schilling, welche während ihrer freien Zeit Kindermädchendienste verrichtete und sich noch spät Abends auf dem Heimwege befand, wurde von einem unbekannten Manne aufgefordert, ihn nach dem hiesigen Bahnhofe zu führen. In der Nähe desselben versuchte er, das Mädchen zu vergewaltigen. Er wurde jedoch von Passanten, die auf die Hilferufe der Angegriffenen herbeikamen, verscheucht. — Der Dachdecker Huth aus Culm wurde vorgestern schwer verletzt mittels Fuhrwerks in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Derselbe ist, von Berlin kommend, zwischen den Stationen Walden-Nakel aus dem Koupee gestürzt und später nahe dem Geleise gefunden worden.

— **Bromberg**, 16. September. Die hiesige Kronenapotheke, dem Apotheker Robert Tuchscher gehörig, ist an den Apotheker Emil Affeldt bisherigen Apothekenbesitzer in Christianstadt, Regierungsbezirk Frankfurt a. O. verkauft worden.

— **Meseritz**, 16. September. Als im vorigen Jahre die katholische Kirche in Betsche umgebaut wurde, kam auch die über der Sakristei befindliche Einsiedlerstube, in welcher einst ein sehr reicher Einsiedler wohnte, zum Abbruch. Der Maurer Anton Leutke fand dabei einen großen Schatz Silbermünzen und verbarg sie. Im April d. J. verkaufte er 3½ Kilogramm (über 500 Stück) davon an den Handelsmann Guran in Birnbaum für 75 Mark. Die Sache kam zur Anklage. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte in voriger Woche den Maurer Leutke wegen Unterschlagung zu 2 Monaten und seine Frau zu 1 Woche Gefängniß.

— **Schneidemühl**, 17. September. Zum Tode des Pfarrers Woda wird aus Friedheim geschrieben: Die amtliche Untersuchung der Leiche des verstorbenen Pfarrers Woda hat den Verdacht bestätigt, daß Vergiftung durch Strychnin vorliegt. Das weiße Pulver, welches man auf der Altardecke und im Kelch gefunden hat, sind demnach Krystalle dieses geruch- und farblosen Giftes gewesen. Da Strychnin sehr schwer löslich ist, so ist der Tod Wodas jedenfalls dadurch eingetreten, daß dieses sehr starke Gift in großer Menge in unaufgelöster Form eingenommen ist, die andere Frage, ob Selbstmord oder Meuchelmord vorliege, wird hoffentlich durch das beim Königlichen Landgericht zu Schneidemühl eingeleitete Ermittelungsverfahren bald aufgeklärt werden. In vergangener Woche sind in dieser Sache schon etwa 20 Personen aus Friedheim als Zeugen in Schneidemühl vernommen worden.

Locales.

Thorn, 18 September 1895.

= [Auszeichnung.] „Das Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Oberstlieutenant Mackensen, Kommandeurs des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Danzig, unter Belassung in dieser Stellung, zum Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

⚔ [Personalien.] Der Gymnasial-Director Dr. Johann Zeigen am königl. Gymnasium zu Culm ist vom 1. Oktober d. Js. ab in gleicher Eigenschaft an das königl. Gymnasium zu Trier versetzt worden. — Der Förster Schaffarschick ist vom 1. Oktober ab von Seebruch, Oberförsterei Schulitz, nach Kirschgrund, Oberförsterei Kirschgrund, versetzt worden. Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Paul Noak ist zunächst kommissarisch die Försterstelle zu Seebruch verliehen worden. — Der bisherige Oekonomieinspektor Kuppler an der Strafanstalt in Kronthal ist zum Rendanten ernannt worden, während dem Strafanstaltssekretär Köhler aus Hamm die Oekonomieverwaltung an genannter Anstalt übertragen wird.

* [Revision.] Herr Ober-Regierungsrath Foerster aus Bromberg revidirte heute die Bureaus der hiesigen Eisenbahn-Inspektionen.

*[Für den vierten westpreußischen Städtetag] hat Herr Professor Böthke-Thorn noch folgenden Antrag eingebracht: Thesen, betreffend die Pflege von Volks- und Jugendspielen. 1. Die Pflege kräftigender Volks- und Jugendspiele ist wesentlich eine Aufgabe der Gemeinden. 2. Je nach Umständen ist die Verwaltung der Spiele und Aufbringung der Kosten einem Ortsverein zu überlassen oder von den Gemeindeorganen selbst in die Hand zu nehmen. 3. Es ist zu sorgen a) für Spielplätze, b) für Spielgeräthe und deren Aufbewahrung, c) für Spielleiter, d) für eine passende Spielordnung. 4. Ein guter Spielplatz ist 2 bis 8 Hektar groß, geebnet, mit Bäumen eingefaßt, bezw. durch Baumreihen getheilt, begrast, mit Sprengvorrichtung, Abort und Trinkbrunnen versehen. In Ermangelung eines genügenden ist auch ein ungenügender Platz nicht zu verschmähen. 5. Die Spielgeräthe sind aus den besten Quellen zu beziehen. Sie bestehen in Stoß-, Wurf- und Schlagbällen, Schlaghölzern, Malstangen, Reifen, Netzen und dergleichen. 6. Als Spielleiter sind besonders Lehrer und Lehrerinnen oder spielkundige Mitglieder von Turnvereinen zu gewinnen. Die Spielleiter sind zu besolden und zu regelmäßiger Wahrnehmung ihres Amtes zu verpflichten. Für spielkundige Leiter ist durch Benutzung der vom Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele veranstalteten Kurse zu sorgen. 7. Die Spielordnung lasse dem Spielleiter soviel Freiheit, daß er seine Anordnungen der wechselnden Zahl der Theilnehmer anpassen kann, und den Spielern so viel, wie sich mit der Aufrechterhaltung guter Sitte und der geordneten Verwaltung der Geräthe verträgt.

§ [Der Gustav-Adolf-Zweigverein] versendet jetzt seinen Jahresbericht für 1. April 1894/95. Danach sind satzungsmäßig ⅔ der Jahresbeiträge mit Mk. 550 an den westpreußischen Gustav-Adolf-Hauptverein abgeführt worden. ⅓ der Jahresbeiträge und die Festkollekten sind in der Diözese Thorn geblieben. So hat die Gemeinde Gurske für ihren Bethausbau in Gr. Bösendorf Mark 100 empfangen. Zum Kirchbau in Podgorz sind Mk. 250, für das Pfarrhaus in Grabowitz Mk. 100 zurückgelegt. Möchte die evangelische Bevölkerung in Stadt und Land diesem in so sichtlichem Segen wirkenden Vereine auch im laufenden Jahre reichliche Spenden zufließen lassen.

* [Nordostdeutsche Gewerbeausstellung in Königsberg.] Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie hat am Montag Morgen um 8 Uhr begonnen. Da von den 300000 Loosen nur ca. 250 000 abgesetzt waren, so hatte eine Reduktion der Gewinne stattfinden müssen. In der Vormittagsziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Gewinn Nr. 2 auf 181 490, Gewinn Nr. 5 auf 40301, Nr. 14 auf 31053, Nr. 15 186562, Nr. 19: 228 602, Nr. 22: 225 141, Nr. 27: 58 199, Nr. 28: 176912, Nr. 30: 163 032, Nr. 6: 198 606, Nr. 8: 22082, Nr 9: 189 996, Nr. 10: 166 986, Nr. 11: 142 138, Nr. 18: 68 657, Nr. 24: 61 827, Nr. 26: 109 022. — Nachmittagsziehung: Nr. 4: 134 403, Nr. 7: 88 536, Nr. 12: 182 496, Nr. 13: 47 502, Nr. 16: 98641, Nr. 17: 106 415, Nr. 20: 40 736, Nr. 21: 45 480, Nr. 23: 103 263, Nr. 25: 186 317, Nr. 29: 196 005. Ferner wurden noch gezogen: Ge-

winn 1 auf Nr. 179809, Gewinn 3 auf Nr. 34282, 4: Nr. 134403, 7: Nr. 88536, 12: Nr. 182496, 13: Nr. 47 500, 16: Nr. 98 641, 17: Nr. 106 415, 20: Nr. 40736, 21: Nr. 45480, 23: Nr. 103263, 25: Nr. 186 317, 29: Nr. 196 005 und Gewinn 31 auf Nr. 163136. Der Schluß der Ziehung erfolgte gegen 5 Uhr Nachmittags.

△ [Die Handelskammer für den Kreis Thorn] hielt gestern Nachmittag um 4 Uhr im Handelskammerbureau eine Sitzung ab, die von dem von seiner Reise zurückgekehrten Vorsitzenden, Herrn Schwartz geleitet wurde. Zur Verhandlung kam zunächst ein Antrag Matthes u. Gen., betreffend Errichtung eines Petroleum-Lagerschuppens, wovon schon in der letzten Sitzung die Rede war. In dem Antrag wird befürwortet, sich mit dem Magistrat wegen Hergabe eines geeigneten Platzes, deren genug der Stadt am Weichselufer zur Verfügung stehen, in Verbindung zu setzen. Ob die Errichtung des Schuppens auf Rechnung der Stadt oder der Handelskammer geschehe, sei gleichgiltig. Die Rentabilität stehe außer Frage; voraussichtlich werde sich das Anlagekapital mit 8 bis 10 Prozent verzinsen. Die Baukosten würden sich auf 10- bis höchstens 15 000 Mk. belaufen. Für die Benutzung in Frage kommen etwa 20 Petroleumhändler, von denen sich 18 bereits zur Benutzung des Lagerschuppens bereit erklärt haben. In dem Schuppen wären etwa 20 gesonderte Lagerräume einzurichten, und zwar 10 große und 10 kleine; erstere würden 100 bis 120, letztere 50 bis 60 Mk. Jahresmiethe bringen. Herr Matthes meint, es liege im Interesse des Magistrats, als des Besitzers der Lagerplätze am rechten Weichselufer, die Errichtung und Verwaltung des Schuppens auf eigene Rechnung zu übernehmen. Herr Dietrich befürwortet Errichtung des Schuppens auf Rechnung der Handelskammer, da diese damit doch ein gutes Geschäft machen würde und die Einnahmen wohl werde gebrauchen können. Indessen gelangt der Antrag Matthes, der auch vom Vorsitzenden lebhaft befürwortet wird, zur Annahme. — Gleichfalls angenommen wird ein Antrag Rosenfeld, bei der kgl. Regierung dahin vorstellig zu werden, daß die Benutzung des hiesigen, der Strombauverwaltung unterstehenden Sicherheitshafens zugleich als Be- und Entladehafen gestattet werden möge. — Von dem Eingang eines Verzeichnisses zweifelhafter Firmen in Kanada und den Niederlanden wird Kenntniß genommen, desgleichen von einem Schreiben der Herren Citron und Jakob hierselbst, wonach diese die Gebühr für die Untersuchung von Kleien von 6 auf 5 Mk. herabgesetzt haben. — Die Verkehrsnachweisungen der Güterabfertigung auf Bahnhof Mocker werden der hiesigen Handelskammer fortan zu statistischen Zwecken regelmäßig zugesandt werden. — Der Magistrat beabsichtigt, wie bereits gestern mitgetheilt, sich wegen der Neugestaltung der Uferbahnverhältnisse an den Minister zu wenden. Herr Nawitzki erklärt, dieses Vorgehen sei ein indirektes Ergebniß der letzten Weichselbereisung, bei welcher Gelegenheit Herren aus dem Arbeitsministerium direkte Vorstellung beim Minister als erfolgversprechend dringend empfohlen hätten. Die Kammer beschließt, sich dem Magistrat anzuschließen und erwählt Herrn Schwartz als Mitglied der ev. noch Berlin zu entsendenden Deputation.

+ [Erhebungen über die Theater] hat der Minister des Innern neuerdings anstellen lassen. Für jedes öffentliche Theater, in dem im Jahre 1894 oder 1895 Vorstellungen stattfanden, hat die Ortspolizeibehörde einen Fragebogen auszufüllen, für dessen Beantwortung im allgemeinen der Stand zu Anfang der Winterspielzeit 1895 maßgebend ist. Der Fragebogen verlangt Auskunft über folgende Punkte: Ueber die ortsübliche Bezeichnung des Theaters; darüber ob das Gebäude, in dem sich das Theater befindet, oder ob wenigstens einige Räume, oder doch ein Saal zu Theaterzwecken ausschließlich oder hauptsächlich dient; wie viel Plätze der Zuschauerraum faßt, welche Arten von Plätzen unterschieden werden, wie viel von jeder Art vorhanden sind und was die verschiedenen Arten bei gewöhnlichen Preisen kosten; ob die Bühne verhältnißmäßig groß, mittel oder klein ist; ob eine ständige Bühneneinrichtung vorhanden ist und ob Dekorationen vorhanden sind, in welcher Zahl und in welchem Zustande; wer der Eigenthümer des Gebäudes, wer der Besitzer (Miether) der Räume und wer der Theaterunternehmer ist; ob letzterer das Theater gewerbsmäßig und ob im stehenden Gewerbebetriebe oder im Umherziehen betreibt; ob er Subvention erhält, von wem und worin sie besteht; über das Personal in eingehender Weise; über die Gattung der Stücke, die aufgeführt werden; darüber, ob den Vorstellungen ein höheres Interesse der Kunst beiwohnt; ob die Zuschauer, wenigstens zum Theil, an Tischen sitzen, ob im Zuschauerraume geraucht und Schankwirthschaft betrieben wird; wie lange die Spielzeit im Winter und im Sommer dauert; wie oft in jeder Woche gespielt wird; endlich ob der Besuch des Theaters stark, mittel oder schwach ist, und welche Uebelstände in wirthschaftlicher, künstlerischer oder sittlicher Beziehung bei dem Theater oder im Zusammenhange damit hervorgetreten sind. — Bei diesen Erhebungen muß unser geliebtes Thorn ja eine prächtige Stellung einnehmen, an welcher der Herr Minister des Innern gewiß seine Freude haben wird. —

∠ [Fahrpreisermäßigung.] Den Theilnehmern an den am 22. September in Pr. Stargard stattfindenden 15. Feuerwehrtage werden schon am 21. September zu dem Zuge 203 (ab Thorn Hauptbahnhof 10,37, ab Stadtbahnhof 10,43 Vormittags) Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise verabfolgt. Keine Fahrtunterbrechung, kein Freigepäck und keine Benutzung von Schnellzügen zur Rückfahrt.

† [Patente und Gebrauchsmuster.] Auf eine Steuerung für Zwillings- und Verbund-Dampfpumpen ist an F. Grabe in Danzig ein Patent ertheilt worden. — Auf einen Eisschrank, bei dem die Luft beständig circulirt und durch Holzkohle gereinigt wird, ist für H. Israelowitz in Bromberg ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

✕ [Ueber die Postbestellung] der mit vereinbarter Adresse streckenweise beförderten Telegramme veröffentlicht das Amtsblatt des Reichspostamts folgende Verfügung: Die britische Postverwaltung hat die Beobachtung gemacht, daß ihre Postanstalten vom Auslande öfters Briefe erhalten, die einen Theil ihres Weges als Telegramme zurückgelegt haben und als Aufschriften die für die Telegrammbestellung vereinbarten besonderen Adressen tragen. Da diese abgekürzten Telegrammadressen nur der Telegraphenanstalt des Bestimmungsortes bekannt sind, so müssen derartige Briefe von der Postanstalt unter Umständen als unbestellbar behandelt werden. Um die hieraus sich ergebenden Unzuträglichkeiten zu vermeiden, müssen Telegramme, die als Briefe zur Bestellung gelangen sollen, die genaue wirkliche Adresse des Empfängers tragen, wie sie für alle Briefsendungen vorgeschrieben ist.

* [Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen.] umfaßte während der Monate Mai, Juni und Juli an eingegangenen Schiffen 500 mit einem Nettogehalt von 178 762 Tonnen gegen 556 Schiffe mit 186 204 Tonnen im gleichen Zeitraume des Vorjahres, ist also um 56 Schiffe und 7442 Tonnen zurückgegangen. Ausgelaufen sind 521 Schiffe mit 188 741 Tonnen gegen 546 Schiffe mit 187 024 Tonnen, die Anzahl der Schiffe ist also um 25 zurückgegangen, ihr Tonnengehalt um 1717 Tonnen gestiegen. Unter den eingelaufenen Schiffen befanden sich 339 Dampfer mit 156 434 Tonnen gegen 369 Dampfer mit 160 732 Tonnen im Vorjahr, unter den ausgelaufenen Schiffen 350 Dampfer mit 161 649 Tonnen gegen 369 Dampfer mit 164 894 Tonnen im Vorjahr. Unter der Gesammtzahl der eingelaufenen Schiffe befanden sich 283 (gegen 306) deutsche, zurückgegangen ist ferner die Zahl der dänischen, schwedischen und amerikanischen Schiffe, wogegen die Zahl der englischen, norwegischen, holländischen, belgischen und spanischen Schiffe gestiegen ist. Unter den ausgelaufenen Schiffen befanden sich 303 deutsche mit 101 883 Tonnen gegen 290 mit 96 366 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, ihre Zahl hat demnach um 13, ihr Tonnengehalt um 5517 Tonnen zugenommen.

⚹ [Mit dem bekannten Sachverständigen Dr. Jeserich] beschäftigte sich eine Revision, welche die hiesige Staatsanwaltschaft in Sachen der Krankenwärterin Anna O. gegen ein Urtheil des Landgericht Thorn einlegte, welches sie am 19. August 1895 wegen Diebstahls zweier Diamantbroschen freisprach. Gerügt wurde, daß der in der Hauptverhandlung als Sachverständiger in Handschriftenvergleichung vernommene Dr. Jeserich uneidlich vernommen worden sei, indem derselbe sich auf seinen ein für alle mal geleisteten Eid als gerichtlicher Sachverständiger berufen habe, während er doch nur als gerichtlicher Sachverständiger für chemische Untersuchungen in Eid und Pflicht genommen sei, und auch das nur für die Landgerichte Berlin I und II. Die Revision wurde gestern vor dem Reichsgericht in Leipzig von dem Reichsanwalt vertreten und das Reichsgericht hob auf die Revision des Staatsanwalts das Urtheil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, da thatsächlich Dr. Jeserich nicht als Gutachter in Handschriftenvergleichung ein für allemal beeidet sei.

♄ [Gestohlene Uhr.] Am Sonnabend Nachmittag erschien bei Herrn Uhrmacher Hacker in der Gerechtenstraße ein Mann und bot eine Uhr zum Kauf an. Als Herr H. eine Legitimation verlangte, entfernte sich der Mann, um diese zu holen, ist aber bis heute nicht wieder erschienen. Die Uhr, die jedenfalls gestohlen ist, trägt die Nummer 55 036 und außerdem eingravirt den Namen Ludwig Wallis.

♍ [Gefaßte Diebe.] Der Müller Adolph Schmidt, welcher seit Freitag voriger Woche in einem Gasthause auf der Neustadt gemeinschaftlich mit einem Schlossergesellen ein Zimmer bewohnte, stahl seinem Stubenkollegen aus einem verschlossenen Koffer zwölf 25 Rubelscheine und 85 Mark in deutschem Gelde. Er wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft zur Bestrafung übergeben. — Ferner wurde der Konditor Franz Gaczkowski verhaftet, welcher seit einiger Zeit von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen schweren Diebstahls gesucht wurde.

* [Polizeibericht vom 18. September.] Zurückgelassen: Ein Drahtkasten mit 16 Hühnern und ein Korb mit zwei toten Enten und zwei Hasen auf dem Altstädt. Markt. — Verhaftet: Drei Personen.

— Von der russischen Grenze, 16. September. Der Besitzer der Dampfmühle in Slodowice bei Warschau, Josef Wallner, ist ermordet worden. Die Verbrecher haben erfahren, daß Wallner bei einer Bank in Warschau eine große Geldsumme erheben wollte. Sie fanden sich jedoch in ihren Erwartungen getäuscht; außer einigen Werthgegenständen fielen nur 28 Rubel Geld in ihre Hände. Die Verbrecher sind verhaftet worden. — Während eines Ablaßfestes wurden in der Kirche zu Petrikau sämmtliche Glocken geläutet. Plötzlich löste sich die größte der Glocken im Gewichte von etwa 30 Zentnern los und brach durch das Gebälk. Zum Glück wurde durch den Sturz niemand verletzt, obwohl die Kirche dicht gefüllt war.

Vermischtes.

Die Haupttheile des Kaiser-Friedrich-Reiterstandbildes in Wörth a. S. sind dort aus Lauchhammer eingetroffen. Die ziemlich schwierige Beförderung vom Bahnhof zur Tiefenbacher Höhe, wo das Denkmal aufgestellt werden soll, ist ohne Unfall von Statten gegangen. Reiter und Roß sind in etwa dreifacher natürlicher Größe ausgeführt und werden auf dem riesigen, aus mächtigen Felsblöcken errichteten Unterbau jedenfalls eine überwältigende Wirknng hervorbeingen. Als Standort ist die Stelle gewählt, von welcher der Sieger von Wörth die Schlacht leitete. Sie liegt der Höhe gegenüber, auf der Mac Mahon damals stand.

Kaiserin Friedrich und die Frauenbewegung. Zu dem deutschen Frauentag in Frankfurt a. M. kündigte die Kaiserin Friedrich ihre Theilnahme an. Sie will dem Vortrag von Frl. Helene Lange aus Berlin über neue Gesichtspunkte in der Frauenbewegung beiwohnen.

Beim Manöver des 8. Armeekorps ist unterhalb der Stadt Bonn der ganze Rhein von Koblenzer Pionieren überbrückt worden. Der Brückenschlag vollzog sich binnen vier Stunden in glatter Weise. Zahlreiche Truppentheile marschirten über die schnurgerade Brücke, um als feindliche Armee die rechte Rheinseite zu bedrohen. Die Husaren durchschwammen mit den Pferden den Strom.

Neue Gigerlpaletots sind in dem Schaufenstern eines Herrengarderobe-Geschäfts in der Berliner Friedrichstraße ausgestellt. Sie stellen sich dar als dunkelgelbe sackartige Gebilde mit weiten Aermeln und breitem Kragen. Die Aermel sind unten in mehreren Reihen breit abgesteppt, eben solche Steppreihen weist der Rock unten auf. Rechts und links aber von den Kniekehlen aufwärts zeigen sich seitlings große Einschlitze, ebenfalls abgesteppt. Bei schnellem Ausschreiten wird sich also Vorder- und Hintertheil des Paletots ganz für sich allein bewegen könen, das Kleidungsstück also wie „halbirt“ erscheinen.

Ueber das schon erwähnte Ballon-Unglück wird aus Brüssel folgendes Nähere berichtet: Der Luftschiffer Toulet unternahm mit drei anderen Personen einen Aufstieg. In der Luft verbrannte und zerriß der Ballon; die Insassen stürzten herab und wurden vollständig zerschmettert. Die Luftschiffer Namens Toulet, Delvaux, Dushaulsoit und Scheers-Dupuis, waren um halb elf Uhr von hier aufgestiegen, während die Explosion des Ballons nach den Aussagen verschiedener Augenzeugen, die den Ballon in der Nähe von Hal in Brabant beobachteten, um 11¼ Uhr erfolgte, und zwar mit einer Heftigkeit, daß sie noch in einer Entfernung von 2 Kilometer auf dem Lande gehört wurde. Dieselben Augenzeugen sagen aus, daß der Ballon in einer großen Höhe war, die auf 2000 Meter geschätzt wird. Man kann sich den Anblick nicht vorstellen, der nach den Beschreibungen der an die Stelle des Absturzes herbeieilenden Landleute die bis zur Unkenntlichkeit entstellten Leichen der Abgestürzten darboten: Die Umhüllung des Ballons lag ebenfalls in Fetzen am Boden und die Gondel war in dem harten steinigen Boden des freien Feldes ca. 20 Centimeter tief eingedrungen. Die Verunglückten hinterlassen theilweise Frau und Kinder und herzzerreißend war der Jammer dieser, die auf die erste Kunde des Unglücks sofort von Brüssel herbeigeeilt waren. Die Leichen der Männer waren so entsetzlich entstellt, daß man den Angehörigen den Anblick verweigerte. Ueber die Ursache der Explosion fehlt jede sichere Spur. Einige Bauern berichten, daß der Ballon hoch in der Luft plötzlich in Flammen gestanden habe, und man vermuthet deshalb, daß die Entzündung durch irgend eine Unvorsichtigkeit eines der Reisenden, vielleicht durch das Anzünden einer Cigarre und absprühende Funken, herbeigeführt sei. Andere, die am Morgen den Aufstieg aus der Nähe ansahen, behaupteten, daß der Ballon zuviel Gas in sich aufgenommen habe und seine Umhüllung unter dem Drucke desselben zerplatzt sei, da sie zugleich beobachtet haben wollen, daß ein Ventil bei der Auffahrt hermetisch geschlossen gewesen sei. Doulet war im Uebrigen ein bekannter und erfahrener Luftschiffer, der jedoch wegen seiner Wagehalsigkeit den Beinamen „casse-cou“ führte. Verschiedene Male waren ihm schon Unfälle zugestoßen. Zweimal landete sein Ballon im Kanal, jedoch wurde er jedesmal gerettet. Vor zwei Jahren brach er bei einer Landung in Nordfrankreich ein Bein, so daß er seit dieser Zeit hinkte. Die Zahl seiner Luftfahrten wird auf 360 im Ganzen angegeben, auf denen ihn bis vor Kurzem häufig seine ebenso muthvolle Frau begleitete.

Unglücksfall auf dem Nord-Ostsee-Kanal. Die elektrische Beleuchtungsanlage des Nord-Ostsee-Kanals hat in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts in der Nähe des adeligen Gutes Rosenkranz einen schweren Unglücksfall verursacht. Es war dort eine größere Rutschung der Böschung bei eintretender Dunkelheit geschehen. Ein Pfahl, woran die elektrischen Lampen befestigt sind, war mit in das Wasser gestürzt und der Draht mit dem vollen Strom lag auf der Erde. Zwei Arbeiter, die ihre Eltern in Königsförde besucht hatten, berührten in der Dunkelheit auf dem Heimwege den Drath; der eine stürzte todt hin und blieb auf dem Draht liegen; der andere hatte nur mit der Schulter den hängenden Draht berührt und zwar besinnungslos zurückgeworfen worden. Es war den Arbeitern auf dem Bagger der Firma Holzmann nicht möglich, den Leichnam durch Stricke oder hölzerne Stangen vom elektrischen Draht zu entfernen, weil sie starke elektrische Schläge bekamen. Erst nachdem auf telegraphisches Ansuchen von Holtenau aus der Strom abgestellt war, konnte man den Leichnam ohne Gefahr wegnehmen.

Oesterreichischer „Scherz.“ Das neue österreichische Ministerium ist zum Anlaß eines schlimmen Scherzes geworden, der hier denuncirt sein mag, und wärs auch nur, um zu zeigen, wie tief der Mensch sinken kann, wenn er vor Namenswitzen nicht zurückschreckt. A.: „Das neue österreichische Cabinet wird nicht lange reine Hände bewahren.“ B.: „Was berechtigt Sie zu dieser schlimmen Befürchtung?“ A.: „Heißt doch der Ministerpräsident: Bade nie!“

Die Frauen von Cincinnati in Nordamerika haben mit ebenso viel Muth als Humor ein seltsames Werk vollbracht: Eines schönen Morgens erschienen hundert Frauen in zierlichen Kattunkleidern mit großen Schutzhütten, mit Haken und Besen bewaffnet in der Hauptstraße der Stadt und begannen sie eifrig zu reinigen. Die Zuschauer, die sich massenweise um sie ansammelten, ermunterten sie durch ihren Beifall. Viele ließen sich von ihren Kindern ihr Mittagessen bringen, das sie, auf den Schwellen sitzend verzehrten. Als die Sonne sank, waren die Hauptstraßen, zum ersten Mal seit sechs Monaten, rein gefegt. Die kühnen Frauen hatten ihr Ziel erreicht, denn die Väter der Stadt schämten sich so sehr, daß sie von nun an für die Reinlichkeit der Stadt zu sorgen beschlossen.

Der Wunderdoktor Ast in Radbruch ist, dem „Hamb. Korresp.“ zufolge, wegen Kurpfuscherei wieder einmal zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden; er hatte einer Frau aus Eimsbüttel Tropfen für ein Ohrenleiden gegeben, in Folge dessen die Ohren anschwollen, natürlich ohne daß das Leiden gehoben wurde. Der brave Schäfer macht sich aus den 50 Mark Strafe gewiß garnichts, es kommen ja Hunderte wieder, die ihm neue Kasse bringen.

Johann Sigmund Schuckert, der Begründer der weltberühmten Elektrizitäts-Gesellschaft in Nürnberg, ist soeben in Wiesbaden gestorben.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 18. September. Nach der „Bresl. Ztg.“ ist das Ergebniß der Ersatzwahl im Reichstagswahlkreis Oels-Großwartenberg bisher folgendes: von Kardorff (conservativ) 3251, Puchstein (Antisemit) 2113, Dorrmann (freisinnig) 1532, Gießmann (Socialist) 129 Stimmen. Aus 98 Ortschaften steht das Ergebniß noch aus.

Oels (Schlesien), 17. September. Nach bisheriger Feststellung erhielten bei der heutigen Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Oels-Wartenberg Doormann (Freis.) 904, Giesmann, (Sozialdem) 65, v. Kardorff (Konservativ) 1511 und Puchstein (Antisemit) 1425 Stimmen.

Leipzig, 18. September. Gestern beging der Professor Carl Biedermann sein 50jähriges Jubiläum als Bürger der Stadt Leipzig.

Kopenhagen, 17. September. Die Prinzessin Waldemar wurde heute Abend 9 Uhr von einer Prinzessin entbunden.

Petersburg, 18. September. Bei der Warschauer Abtheilung der Staatsbank wird fortan jährlich ein Hopfenmarkt abgehalten, bei welchem die Preise für russischen Hopfen festgestellt werden. Zum ersten Male wird dieser Hopfenmarkt am 13./25. September eröffnet.

Antwerpen, 17. September. Der hiesige Matin veröffentlicht aus privater Quelle stammende Nachrichten ernster Natur vom Congo. In verschiedenen Regionen, wo die Herrschaft des Congostaates befestigt erschien, hätten die Eingebornen sich gegen den Staat empört. In der Gegend von Basundi und Luleallorg hätten Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht stattgefunden. Auch bei den Bosokos und Bangalas, von denen der Staat seine besten Hilfstruppen bezog, hätten Empörungen stattgefunden bei denen die Beamten des Congostaates unterlegen wären. Diese Nachrichten, fügt der Matin hinzu, erklären neuerdings aufgetauchte Gerücht von dem gewaltsamen Tode des Kapitäns Pelzer, der von seinen eigenen Truppen ermordet wurde.

Brüssel, 18. September, Das Lüttischer Journal meldet: Der König habe jetzt sämmtlichen Stationschefs und Expeditionschefs des Kongo-Staates anbefohlen, keinen Weißen mehr hinzurichten; vielmehr jeden angeschuldigten Europäer zur Aburtheilung dem Gerichtshofe in Boma zu überweisen.

Paris 17. September. Der Präsident Faure hat den gegenwärtig in Contrexeville weilenden russischen Minister des Auswärtigen Fürsten Lobanow eingeladen der zum Schluß des Manövers stattfindenden Truppenschau bei Mirocourt beizuwohnen. Fürst Lobanow hat die Einladung angenommen und wird sich mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux nach Mirecourt begeben.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Donnerstag, den 19. September: Veränderlich, windig, normale Temperatur.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 18. Sept. Wasserstand um **3** Uhr Nachm.: 0,16 Meter unter Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
	Angekommen — stromauf:		
E. Kuley	D. „Weichsel“	Güter	Danzig-Thorn.
E. Kuley	Kahn	Harz	Danzig-Warschau.
R. Geike	„	Quebrachoholz	„ „
Walencikowski	„	„	„ „
	Abgefahren — stromab:		
Kwiatkowski	„Bromberg“	200 Ctr. Roggen	Thorn-Danzig.
B. Nesselewski	Kahn	Faschinen	Nieszawa-Thorn.
Th. Nesselewski	„	„	„ „

Handelsnachrichten.

Thorn, 17. September. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter regn.
Weizen bei geringerem Angebot unverändert 127/8 pfd. bunt 125/6 Mk. 130/31 pfd. hell 128/9 Mk. 133/4 pfd. hell 130/1 Mk. — Roggen sehr kleines Angebot unverändert 121/2 pfd. 101 Mk. 125/7 pfd. 103/4 Mk. — Gerste bei sehr starkem Angebot nur feine Sorten beachtet helle mehlige Qualität feinste über Notiz gute mittel Waare. 120/25 pfd. 110/18 Mark. — Erbsen ohne Handel. — Hafer feine helle Qualität 110/1 geringere verregnet 100/5 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	18. 9.	17. 9.		18. 9.	17. 9.
Russ. Noten. p. Cssa	219,95	220,10	Weizen: Septbr.	136,75	135,75
Wechs. auf Warschau k.	219,60	219,70	Dezember.	142,—	140,—
Preuß. 3 pr. Consols	99,70	99,90	loco in N.-York	62,7/8	62,5/8
Preuß. 3½ pr. Consols	103,60	103,50	Roggen: loco.	117,—	116,—
Preuß. 4 pr. Consols	104,—	103,90	September.	116,75	115,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,70	99,80	Oktober.	117,—	116,75
Dtsch. Rchsanl. 3½%	103,50	103,50	Dezember	120,25	119,75
Poln. Pfandb. 4½%	68,75	68,60	Hafer: September	115,75	115,50
Poln. Liquidatpfdbr.	67,90	67,75	Dezember	116,75	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	101,75	101,75	Rüböl: September	43,70	43,90
Disc. Comm. Antheile	225,75	227,25	November.	43,50	43,50
Oesterreich. Bankn.	169,70	169,60	Spiritus 50er: loco.	—,—	54,20
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	34,50	34,50
Tendenz der Fondsb.	befest.	matt.	70er September	37,90	37,80
			70er November	37,80	37,70

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Heute, Abends 5¼ Uhr, entschlief sanft nach mehrtägigem Krankenlager unser innig geliebter Vater, Grossvater und Urgrossvater, der Rentier

Joachim Dekuczynski

im Alter von 90 Jahren.

Um stilles Beileid bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Thorn, den 17. September 1895

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. cr. Nachmittags 3½ Uhr statt. (3458)

Die Beerdigung unseres Mitgliedes des Rentier Herrn **Joachim Dekuczynski** findet Donnerstag d. 19. d. Mts. Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause Gerstenstraße Nr. 13 aus statt.

Der Vorstand.

des israelit. Kranken- u. Beerdigungs-Verein.

Bekanntmachung.

Der bei der Fordoner Brücke untergegangene, gehobene und an dem rechten Weichselufer neben der alten Fährstraße in Fordon liegende Oderkahn des Schiffers **Gratz** aus **Mocker** nebst 1 Mast, 2 Segeln, 1 Anker, kleineren Geräthschaften und Kleidungsstücken soll am **Dienstag, den 24. d. M.**, Vormittags 11 Uhr in Vogel's Hotel in **Fordon** gegen Meistgebot und sofortige Zahlung verkauft werden.

Die Ausrüstungsgegenstände werden vor dem Versteigerungstermin auf dem strombaufiskalischen Bauhofe in Fordon zur Ansicht ausliegen.

Die Verkaufsbedingungen können in dem Geschäftszimmer des Regierungs-Baumeisters **Gramse** in Fordon während der Dienststunden eingesehen werden. (3450)

Der Wasserbauinspektor.
gez. **Rudolph.**

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat gestattet, daß von dem Vorstande des Vereins Frauenwohl in Danzig bei Gelegenheit der im Dezember dieses Jahres daselbst abzuhaltenden Weihnachtsmesse zu Gunsten des Vereins und seiner Wohlthätigkeitszwecke eine Verloosung von gewerblichen weiblichen Handarbeiten veranstaltet wird und daß bis 3000 Loose zum Preise von 0,50 Mark für jedes einzelne Loos in der Provinz Westpreußen ausgegeben und vertrieben werden.

Thorn, den 6. September 1895.

Der Landrathsamtsverweser.
gez. **v. Miesitscheck,**
Königlicher Landrath.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Mocker, den 17. September 1895.

Der Amtsvorsteher.
Hellmich.

Donnerstag, d. 19. September cr.
Nachmittags 3 Uhr

Verkauf von altem Lagerstroh

im östlichen Theil des Barackenlagers.

Garnisonverwaltung, Thorn.

11100 Mark

zu 4%. mit depositenmäßiger Sicherheit, hat **auszuleihen** vom 1. Oktober

Königliche Gymnastalkasse.

Torfmull-Streu-Closet,
D. R. Patent.
(Prospecte gratis u. franco.)
fabrizirt u. empfiehlt



H. Israelowicz, Bromberg

Closet m. Geruchsverschluss
dauerhaft gearbeitet, fein, lackirt, das Stück 10 Mark (3411)

Lager von Zinksärgen, eichenen und kiefernen Särgen, in allen Formen und Größen, sowie die dazu nöthigen **Ausstattungen** empfiehlt bei vorkommenden Todesfällen **zu billigsten Preisen** die **Bau- und Möbeltischlerei** von (3453)

D. Koerner,
Bäckerstr. 11, Thurmstr. 14.

Malergehilfen finden Beschäftigung bei (3422)
R. Sultz, Mauerstraße 22.

Den Besitzern von Thorn und Umgegend mache ich bekannt, daß ich die

Abdeckerei

vom Vater erworben habe. Für ein gefallenes oder lebendes Pferd, welches mir auf die Abdeckerei gebracht wird, zahle ich 12 Mark und für solche die ich abholen lasse, zahle ich 9 Mark.

Albrecht Luedtke,
Abdeckereibesitzer, Thorn

Beerenweine, Birkensaft, Obstweine

sollte sich jeder Gartenbesitzer, jede Hausfrau selbst bereiten. Vortreffliche Anweisung dafür giebt **Quensells**

Anleitung z. Weinbereitung

aus Obst-, Beeren- und Birkensaft, sowie zur **Herstellung verschiedener Fruchtsäfte.** Preis nur **60 Pfg.**

Zu beziehen durch den **Verlag der Dresdner Landwirthschaftl. Presse in Dresden-Blasewitz** oder durch die **Buchhandlung** von **Walter Lambeck.**

Medizin. Tokayer!

amtlich controlirt u. analysirt garantirt reiner Naturwein.

Von allen Aerzten seines hohen natürlichen Nährwerthes als vorzüglichstes Stärkungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder warm empfohlen, liefere in Folge meines direkten Bezuges, die Flasche mit **Mk. 1,00, Mk. 2,00, Mk. 2,50, u. Mk. 3,00** im Einzelverkauf. Bei 6 Fl. 5% Rabatt. Für leere Flaschen vergüte 10 Pf. per Stück. (3112)

Ed. Raschkowski,
Neustädt. Markt 11.

Zum Färben

und chem. **Reinigen** von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art, Uniformen, Möbelstoffen, Tischdecken, Gardinen, Teppiche empfiehlt sich die alt **renommirte**

Adam Kaczmarkiewicz'sche
in Thorn (früher in Gnesen)

einzige **echte Färberei** und chem. **Kunst-Waschanstalt**

Annahme, Wohn. u. Werkstätte nur Gerberstr. 13/15.

H Schneider,
Atelier für Zahnleidende.
Breitestr. 27, (1439)
Rathsapotheke.

Empfehle mich zur **Ausführung von feinen**

Malerarbeiten.

Jede, auch die kleinste Bestellung wird sauber und billigst ausgeführt

Otto Jaeschke,
Dekorationsmaler, **Bäckerstr. 6,** part

---

24 Pf.

gem. Zucker per Pfund.
Eßfett p. Pfd. 40 Pf., b. Abn. 5 Pfd. 35 p. Pfd
Berliner Bratenschmalz per Pfd. 50 Pf.
Dampf-Caffee's, tägl. fr., p. Pfd. v. 1,20 an.
sowie **sämmtliche Colonialwaaren** zu billigsten Preisen empfiehlt (2675)
Eduard Kohnert, Windstr.-Ecke 5.

Uhren, Gold und Silberwaaren,
Brillen, Pince-nez,
Anlage elektrischer Haustelegraphen
Reparatur-Werkstatt.
Billigste Preisstellung, prompte und saubere Arbeitsausführung. (2961)

L. Kolleng,
Uhrmacher, Mellinstr. 19.

Das als vorzüglich anerkannte

Culmbacher Reichelbräu

empfiehlt in **Gebinden und Flaschen.** (3384)

Max Krüger, Thorn.

Wir offeriren unsere (2980)

Dachpappen-, Theer- u. Asphalt-Produkte:

aus den besten Rohstoffen hergestellt von unserer eigenen Fabrik zu Fabrikpreisen.

Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee,

Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien-Handlung und Mörtelwerk.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin **denselben** Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brot, als zu allen Küchenzwecken. (3298)

Zu haben bei: **Carl Sakriss, Thorn, Schuhmacherstraße, Robert Liebchen, Thorn.**

Nordd. Fahrrad-Werke, Danzig,

Specialität:

N. F. W. — Tourenmaschinen

im Preis! — in Qualität!

concurrenzlos!

N. F. W. schwere Tourenmaschine mit directen Speichen 16 kg **M.** 192.

N. F. W. leichte Tourenmaschine mit Tangentspeichen 14½ kg **M.** 225.

N. F. W. Damenrad **mit Ketten- und Kleiderschutz M.** 230.

N. F. W. Zubehörtheile.

Pedale, Ketten, Naben, Laternen, Glocken, Sättel etc. sind trotz ihrer Billigkeit

Vom Guten das Beste!

Billigste Bezugsquelle für Pneumatic-Reifen!

Vertreter gesucht.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Hiltl, der französische Krieg von 1870/71.

Jubiläums-Ausgabe 1895. Mit zahlreichen Illustrationen und Spezialkarten. Vollständig in 25 Lieferungen zu 50 Pf. Gesamtpreis 12 M. 50 Pf. Alle 8 Tage erscheint 1 Lieferung.



... eubearbeitet und durch Einfügung einer großen Anzahl hervorragender historischer Gemälde der letzten Jahrzehnte ist das Hiltl'sche Buch ein patriotisches Prachtwerk ersten Ranges. Wie kein andrer hat es der Verfasser verstanden in einer im besten Sinne volkstümlichen Darstellung ein Bild des gewaltigen Ringens zu geben, in dem neben den großen taktischen Handlungen und neben den patriotischen Zügen auch die nationalen Stimmungen und Strömungen der beiden feindlichen Völker zur Geltung kommen. Mit sicherem Blick wußte Hiltl das Wesentliche von dem Unwesentlichen zu unterscheiden, die interessantesten Momente herauszuheben; seine lebendige stets anregende Art zu schildern und das warmherzige patriotische Empfinden, die hochgestimmte Begeisterung für seinen Vorwurf, die das Große wie das Kleine mit gleicher Liebe umspannt, verleihen dem Buche einen besonderen Reiz.

Hiltl, der französische Krieg, wird in 25 Lieferungen zu 50 Pfennig erscheinen. Das vollständige Werk soll bis Herbst dieses Jahres vorliegen. Mit Ausgabe der letzten Lieferung wird den Abonnenten eine geschmackvolle Einbanddecke zu einem mäßigen Preise zur Verfügung gestellt werden.

Zu beziehen durch: **Walter Lambeck, Thorn.**

Görbersdorf i. Schl.

Dr. **Brehmer's** Heilanstalt
für Lungenkranke.
mit Zweiganstalt für Minderbemittelte.
Chefarzt Dr W. Achtermann, Schüler Brehmer's.
Aeltestes Sanatorium — gute dauernde Erfolge.
Aufnahme zu jeder Zeit.
Sommer- und Winter-Kur. (3256)
Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung.

Mein **Drogengeschäft** befindet sich jetzt in meinem Hause
Elisabethstraße 12.
(3459) Anton Koczwara

Ein gebildeter junger Mann, der eventuell der russischen Sprache mächtig ist, wird in Betreff einer besonderen Angelegenheit gesucht. Persönliche Anmeldung bei **A. Alt.** Coppernikusstraße, Artushof Hinterhaus.

Formulare

zur An- u. Abmeldung
bei der
Ortskranken-Kasse
sind vorräthig in der
Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck.

---

2 Zimm. n. Burschengel., 2. Et. v. 1./10. vermieth. **L. Kalischer,** Baderstr. 2.

Mozart-Verein.

Außerordentliche
Haupt-Versammlung
Montag, den 23. d. Mts.
Abends 7½ Uhr
im Spiegelsaal des Artushofes.
Wichtige Besprechung. (3449)
Der Vorstand.

Freitag, den 20. d. Mts.
Abends 6½ Uhr
Instr. = u Bef. = ☐ in II.

Zurückgekehrt!

Gesangunterricht
ertheilt
Margot Brandt, Gerechtestr 7, III.

Die vorzüglichste Fleckseife

ist die **Benzin-Gall-Seife,** welche sämmtliche Schmutz-, Fett- und Farbflecke sofort entfernt und Wäsche u. Stoffe nicht angreift. Vorräthig zu 10 und 20 Pf. pro Stück bei: **J. M. Wendisch Nachf.,** Seifenfabrik.

Einer hochgeehrten Damenwelt Thorns und Umgegend mache ich die ergebene Mittheilung, daß mein Lager für diese Saison in

allen Neuheiten

des Damenputzes gut sortirt ist, und habe besonders in feinem Genre eine geschmackvolle und reichhaltige Auswahl. Indem ich um freundlichen Besuch bitte zeichne ich hochachtungsvoll **Luise Fischer,** Gerberstr. 23.

Hüte zum modernisiren werden angenommen. (3421)
Luise Fischer, Gerberstraße 23.

Maschinisten

zum sofortigen Eintritt sucht
H. Illgner,
(3442) Brombergerstraße Nr. 33.

Junge Damen

welche die **Schneiderei** gründlich erlernen wollen können sich sofort melden; auf Wunsch auch mit Pension. (3427)
B Stefanska, Gerberstraße 18.

Junge Damen

welche die **Schneiderei** erlernen wollen, können sich jeder Zeit melden
3444) **J. Afeltowska,** Thorn,
Akademisch gepr. Modistin.

In einem größeren **Möbelgeschäft** wird zum 1. Oktober cr. ein

Lehrling

mit guter Handschrift im Besitze des einjähr. Zeugn. womöglich Stenograph gegen monatliche Vergütung zu engagieren gesucht. Offerten **sub H S. 3424** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (3424)

Bei gutem Lohn nach Lodz wird

eine gute Köchin

von **sofort** gesucht. Meldungen in der Expedition dieser Ztg (3451)

Alte Möbel

kauft und verkauft (3103)
J. Skowronski, Brückenstraße 16.

Von einer alleinstehenden Dame wird eine **Pensionärin** oder **Mitbewohnerin** gewünscht. Näheres in der Expedition d. Ztg.

Guter Pferdestall für 2 Pferde oder für 1 Pferd vom 1. Oktober **zu vermiethen** Brückenstraße 13 (ehem. poln. Bank.) Wasser im Hofe. Näh. beim Portier im Souterrain.

---

2 Wohnungen

parterre, je 3 Stuben, Küche und Zubehör zu 270 Mark bezw. 200 Mark im **Szymanski**'schen Hause Mellinstraße am Wäldchen zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Tischlermstr. **Körner** Bäckerstr.

Gut möbl. Wohnung gesucht. Off. unter **X. Y. Z.** an die Exped. der „Thorner Zeitung."

---

1 gut möbl. Zimmer

nebst Kabinet, auch Burschengelaß, zu haben.
Brückenstraße 16, 1 Treppe rechts.

Brombergerstraße 84 ist z. 1. Oktbr. eine **schön geleg. Part.-Wohnung** von 3 Zimm., Küche, Badestube, Pferdest. sowie Garten zu vermiethen. (2611)

Eine herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Entree, Küche u. Badestube, gemeinsame Waschküche und Trockenboden eventl. Pferdestall und Burschengelaß, **Ulanen- und Gartenstraßen-Ecke 64** auf Bromberger Vorstadt, ferner **Ulanen- u. Waldstraßen-Ecke 96, 2 Wohnungen,** bestehend aus je 2 Stuben u. Küche, Keller u. Stall, gemeinsamen Trockenboden u. Waschküche zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.
(2993) **David Marcus Lewin.**

---

1 Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör **Fischerstraße 49** von sof. zu vermieth.
Robert Majewski, Brombergerstraße.

---

2 möbl. Zimmer

mit Entree und Burschengelaß in II. Etage, sind vom 1. Oktober zu vermiethen bei
J. Kurowski, Neustädt. Markt.

Hotel Museum.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Beköstigung von sofort zu vermiethen. (3205)

Die Beleidigung gegen den Landbriefträger **Dobrikowski** in **Stewken** nehme ich zurück.
(3448) **Lubiger.**

Hierzu Zeitspiegel und Lotterieliste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

3. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. September 1895. — 2. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

114 39 257 412 49 532 988 1096 116 407 11 684 700 14 80 865 93 908 46 70 2013 25 64 289 503 627 774 916 48 66 74 3128 47 542 712 96 865 85 900 (300) 4045 116 66 630 829 60 84 88 5172 236 367 776 890 6081 124 92 647 85 88 770 7103 428 573 751 94 95 921 8010 161 71 361 425 776 82 908 (200) 36 9120 75 (200) 303 52 55 758 863

10078 96 211 74 331 66 422 590 615 93 948 11036 (200) 186 230 71 411 653 702 853 75 967 74 12174 451 613 54 (200) 77 927 13006 27 407 524 28 650 61 816 33 40 72 988 98 14009 26 169 225 97 394 446 534 684 824 65 15096 160 64 311 36 429 537 758 82 816 73 16219 44 465 518 680 95 736 890 (300) 17061 211 97 411 (500) 536 47 80 629 35 861 998 18014 189 219 98 559 65 694 799 855 985 90 19412 33 545 655 854 (300) 994

20037 329 449 582 635 832 21036 80 113 250 69 462 94 565 642 47 61 98 743 22081 305 77 555 618 764 71 864 69 23028 44 99 148 75 240 73 383 553 849 938 43 56 24061 70 193 236 677 88 89 724 826 32 25143 49 229 507 19 54 722 809 30 94 994 26019 130 90 232 342 404 69 589 854 (200) 98 27093 198 376 77 574 874 28074 482 524 811 98 961 29319 29 75 404 86 532 614 60 738 921

30032 246 305 49 620 898 31154 286 485 717 839 57 78 928 64 32009 24 265 414 17 37 562 85 (1500) 751 909 33063 246 (500) 402 28 94 95 985 34129 55 259 80 651 93 880 35152 414 50 598 809 36007 36 87 210 16 70 344 418 30 42 580 670 724 903 37059 244 440 73 572 642 48 85 751 77 90 38095 159 224 582 870 963 39110 24 360 83 444 591 608 29 717 90 97 868 99

40126 202 49 448 756 986 41029 43 113 97 219 (1500) 518 19 88 737 904 23 42050 404 40 602 828 (200) 32 43184 223 81 300 409 43 80 599 676 785 914 44073 170 394 479 98 (500) 565 674 802 48 85 45567 627 97 739 84 97 46060 395 567 47085 97 105 58 250 87 508 14 617 738 75 965 48154 220 70 576 86 790 49033 170 201 47 407 12 52 92 518 776 85 805 916

50087 579 654 72 755 810 40 42 909 51233 (200) 48 330 460 502 604 754 819 25 52032 240 423 624 48 887 906 14 53016 106 93 212 23 31 36 (200) 78 395 517 25 26 87 670 54202 36 (200) 92 362 77 430 51 96 594 689 955 55034 240 332 467 85 556 661 77 56117 58 213 591 701 39 819 (300) 36 57165 212 411 83 97 658 824 911 50 58026 227 59 73 307 400 59003 15 135 55 203 21 30 465 85 532 798 850

60037 216 87 430 780 86 800 30 95 983 61104 329 (200) 78 628 94 701 46 47 83 88 982 62001 2 (3000) 31 221 28 57 64 71 366 73 523 59 650 51 60 91 734 840 (200) 54 80 (200) 961 71 77 63012 (200) 35 53 88 139 317 611 742 64002 4 197 423 32 55 500 14 98 635 57 939 65014 164 292 96 478 692 95 759 84 66128 44 297 574 641 736 67121 69 272 376 487 694 713 872 953 68131 96 315 19 487 510 728 83 842 958 69218 416 71 518 81 663 85 991

70091 113 408 521 (300) 652 53 82 784 811 35 84 943 71173 882 72024 29 92 130 49 444 45 529 85 995 73061 273 428 43 519 755 57 74000 56 193 252 385 405 28 43 82 664 764 882 95 75126 240 989 54 76017 69 136 831 39 983 77059 475 706 817 60 61 85 951 78042 142 225 56 74 364 437 517 701 34 867 957 79011 134 201 81 92 449 557 875

80305 20 411 44 68 661 725 32 806 48 69 914 81062 80 422 72 90 527 661 948 82081 139 59 67 265 631 785 903 49 83476 506 22 627 44 715 19 57 904 84049 83 176 473 87 769 852 930 47 81 85369 436 531 960 86037 149 343 73 561 627 947 87023 88 373 456 524 97 705 15 (500) 848 70 74 75 76 88002 33 41 296 359 64 519 612 728 98 990 89067 275 427 43 503 52 619 870

90469 744 923 91042 194 247 608 726 808 26 (200) 900 92069 76 194 313 545 639 791 801 924 93017 128 331 60 456 537 867 916 43 94098 242 326 66 85 574 84 85 631 49 719 39 826 980 96 95153 201 34 97 358 462 77 84 593 749 52 96183 230 54 61 358 478 560 932 94 97018 253 (200) 340 420 669 907 16 98553 97 608 40 41 99003 15 41 273 89 324 524 49 81 639 781 895 906

100046 78 146 341 453 64 526 29 76 757 91 101036 75 639 753 881 102031 52 165 89 251 56 402 520 93 607 64 94 96 725 878 95 103070 120 227 28 372 783 819 900 18 104029 140 356 68 618 105224 434 37 68 736 843 78 906 37 106039 86 426 77 695 772 831 942 107134 244 351 494 601 2 108054 192 246 390 867 109280 87 305 626 805 984

110078 159 208 34 564 88 632 711 822 111102 343 78 420 518 90 (200) 704 22 55 112007 449 53 84 804 77 906 71 113011 258 96 338 424 40 500 97 756 908 9 56 114244 54 333 484 813 987 115121 80 97 402 603 23 87 710 983 116265 374 497 710 26 37 70 818 47 117157 215 408 30 515 64 67 741 822 56 98 952 118034 201 301 119041 63 74 98 173 322 536 691 753 47 948

120120 22 65 287 493 720 79 121153 284 68 581 795 933 122001 133 257 75 82 388 464 123013 90 200 3 (200) 32 44 344 623 734 61 915 17 77 124093 96 117 62 358 473 514 40 613 850 97 909 42 125022 23 63 149 233 378 494 824 82 126629 792 127016 187 242 93 336 48 517 45 766 808 10 31 81 909 128206 50 420 65 90 560 796 896 905 35 129016 69 170 75 (200) 468 534 47 86 812 98

130058 152 74 229 41 60 396 (300) 401 14 41 61 (500) 663 95 799 979 97 131023 48 49 278 94 321 22 541 44 846 132081 135 212 31 366 502 606 709 65 84 94 945 133084 116 331 430 634 882 134029 53 181 287 346 65 68 71 446 505 27 135015 40 160 307 9 76 86 972 87 136040 138 59 275 87 411 61 (300) 88 509 678 849 901 137147 49 89 252 455 583 89 600 893 902 97 138009 83 131 84 213 314 26 449 634 83 706 139015 463 558 663 845 73 965

140025 455 520 52 78 880 (200) 141023 63 341 42 567 633 55 94 843 142050 63 (200) 75 139 89 291 371 654 143017 62 149 239 60 474 (200) 500 67 685 726 54 144011 109 32 75 87 310 84 699 725 802 951 61 145244 78 350 551 54 637 47 74 884 951 146203 67 363 446 565 639 742 845 924 147068 530 759 88 903 148015 78 108 59 547 99 621 43 928 56 149188 (200) 210 90 721 835 49 58 77

150191 412 934 151022 31 409 71 518 69 77 634 (200) 55 (500) 719 55 152204 43 304 686 772 82 903 153108 12 37 49 88 280 771 925 79 154105 21 46 364 (200) 431 521 50 613 91 711 943 155004 (200) 152 92 368 455 657 59 75 901 9 52 60 156000 111 600 785 92 918 31 157317 48 78 92 411 158031 62 168 215 79 471 548 888 159007 96 (1500) 98 501 624 84 762 923 32 73

160218 318 94 440 41 60 614 779 801 32 161040 75 114 287 341 430 503 638 755 62 162042 54 (200) 83 163 234 320 39 92 437 91 597 832 916 163020 194 308 529 80 642 750 164190 504 674 849 924 62 165201 19 454 571 899 931 166023 96 251 56 82 512 640 714 67 910 28 167333 473 79 89 91 596 741 52 804 64 912 39 168010 241 75 333 556 612 860 908 29 169227 74 98 300 789 908 30

170017 112 59 62 304 475 859 89 171119 30 212 17 (300) 60 350 416 818 55 172449 (200) 73 561 80 668 753 (300) 99 836 970 173206 55 81 807 901 174393 457 99 596 652 717 816 (200) 920 175243 303 403 58 626 741 176034 160 567 82 710 915 29 177307 (200) 966 178175 253 78 300 21 493 580 605 (200) 713 875 179240 (200) 78 318 79 406 75 552 64 644 77 782 851 953 68

180192 219 (30 000) 369 434 579 90 (200) 781 802 82 935 58 (200) 181100 237 57 (200) 366 516 51 78 638 761 66 830 905 34 72 182281 314 506 620 35 705 906 28 183044 267 393 94 670 709 802 26 184359 721 874 185017 (200) 45 62 357 87 470 622 97 703 85 924 186231 63 397 405 571 664 839 922 86 187177 222 85 375 85 92 418 74 529 634 795 892 916 188073 187 94 298 316 417 544 661 831 189086 264 303 21 417 41 56 594 892 918 49

190010 111 269 420 43 582 858 987 191203 13 715 93 821 192183 93 272 431 783 823 975 193047 194 501 714 61 881 90 194156 393 415 (1500) 70 721 854 195715 41 63 853 946 65 196014 172 99 280 86 825 197003 339 444 690 824 90 987 198087 304 26 88 451 64 66 785 847 199125 437 545 684 92 712 842

200056 172 224 38 548 702 3 (300) 817 927 201270 333 84 421 503 202068 86 127 30 (200) 241 410 516 658 766 805 923 203042 81 266 88 90 451 526 730 204030 111 276 337 44 418 71 532 742 54 886 205095 205 31 736 927 206111 83 298 441 548 71 669 727 207008 211 28 32 314 99 418 533 655 87 208127 80 574 629 712 822 76 910 77 209083 156 72 286 413 589 618 838 970

210067 115 208 315 36 48 444 90 97 539 698 785 211092 252 99 484 581 603 716 980 212084 208 27 50 453 643 700 33 977 213050 359 494 642 747 (5000) 75 96 869 (200) 214109 335 728 801 53 996 215393 512 71 769 216028 371 559 636 887 941 217083 414 32 43 507 656 86 941 (500) 52 54 87 218000 36 116 267 99 427 93 556 797 99 812 50 219040 (200) 84 154 78 244 64 370 405 69 593 627 44 744 809 20

220183 243 322 447 563 83 703 221061 510 59 695 722 816 68 222084 149 247 351 799 879 223026 110 (200) 359 (300) 70 72 576 826 60 940 55 224135 52 303 7 410 60 99 592 914 225248 347 48 410 16 65 (200) 565

3. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. September 1895. — 2. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

58 142 407 66 554 615 87 823 62 66 920 27 63 99 1042 71 155 80 99 215 59 334 35 473 708 871 920 2082 177 344 49 463 94 (200) 526 601 54 734 818 3042 113 38 88 285 422 530 57 653 984 4131 32 251 69 375 462 504 50 653 895 983 5023 55 352 75 719 21 50 869 94 95 6066 178 89 213 315 86 90 656 84 872 945 90 7051 490 585 746 826 33 97 923 90 8088 188 250 344 414 20 60 509 91 714 90 893 98 (200) 959 95 9322 592 689 737 54 869 947

10009 64 65 226 43 310 19 78 430 69 (300) 710 59 64 851 78 922 50 11154 95 298 99 406 47 49 507 642 82 713 951 81 12077 409 (1500) 23 72 (200) 767 894 940 13069 127 48 298 387 561 93 758 985 14097 439 504 5 11 (200) 720 15145 284 414 609 19 65 752 845 16046 293 383 502 17 19 (300) 610 72 800 39 917 17005 (200) 227 39 327 676 766 75 903 18239 336 (200) 50 441 591 673 742 854 57 (200) 59 19193 505 701 77 (300) 867 913 24 67

20174 88 (200) 234 70 360 437 521 693 788 813 17 21137 40 72 279 330 471 541 85 688 868 925 22002 25 169 83 218 323 493 528 57 650 844 917 23129 261 70 303 92 427 527 645 (200) 80 704 24027 46 96 133 221 86 572 644 52 734 37 876 25090 200 530 88 683 901 26089 220 337 430 61 646 737 837 75 81 83 981 27101 268 84 89 581 650 722 73 82 823 42 45 28029 94 101 21 (200) 222 39 68 308 29 63 553 86 605 95 (200) 759 871 29066 203 342 89 422 90 535 70 766 902 48 (200) 91

30311 19 42 557 602 65 726 829 901 31040 166 416 639 76 77 789 904 63 32102 (200) 95 (500) 227 34 323 840 57 33207 304 35 464 503 821 59 958 34032 199 253 497 578 637 717 64 871 81 908 35087 146 374 465 639 739 36065 172 300 460 535 56 659 759 37007 58 94 119 289 346 413 67 579 791 910 38123 54 289 396 435 50 928 908 39105 272 370 442 (500) 61 624 853 941 77

40154 73 283 542 99 627 29 724 79 859 928 41031 94 157 276 524 915 68 42028 63 118 43 384 429 511 613 38 48 834 933 43057 130 87 95 215 37 39 325 643 44241 319 58 458 572 94 713 800 99 903 45098 222 520 39 82 611 37 65 894 981 46041 278 99 820 932 47107 69 72 264 317 440 60 549 60 646 64 716 48114 267 366 456 820 925 49231 367 83 421 640 799 839 940 54

50065 215 26 382 440 556 692 732 45 88 51031 163 73 388 407 677 748 67 75 (200) 81 892 987 52000 131 65 259 67 340 671 932 (200) 53189 367 72 449 89 927 93 54079 259 60 346 530 658 773 75 78 892 942 (10000) 55042 62 241 46 90 357 525 96 708 12 56010 160 525 620 741 869 57260 99 315 493 588 647 710 16 61 961 58124 82 321 27 502 605 894 99 910 14 59472 510 79 660 67 743 988

60053 137 98 235 (3000) 52 53 379 423 50 597 645 85 737 (200) 49 (300) 935 61068 162 256 343 503 662 719 62208 9 308 62 599 640 894 910 48 85 63033 137 325 46 427 62 542 674 920 38 (300) 64032 275 65049 140 46 228 321 425 58 622 53 978 66041 106 45 278 463 84 646 774 902 7 41 67118 23 88 89 339 441 (200) 76 88 935 61 (200) 68070 106 334 522 672 721 884 (300) 69154 461 712 15 72 958 82 89

70040 172 427 37 57 596 818 945 71231 347 452 504 646 869 72023 (200) 84 545 94 750 890 92 931 73002 98 395 539 706 46 47 974 86 (200) 74016 33 67 191 219 27 57 97 332 69 400 598 633 766 864 927 (200) 63 65 75236 41 (300) 59 66 318 431 564 656 708 25 37 823 905 20 76060 195 232 469 563 627 58 725 93 924 76 77096 31 195 280 349 430 536 601 95 853 78955 173 212 29 345 69 636 831 99 905 35 84 79094 117 261 94 306 742 838 916

80110 250 449 85 618 915 81126 37 278 328 537 664 861 93 925 82163 204 75 309 476 506 686 724 838 67 940 69 86 83253 343 425 85 501 89 606 756 874 934 84080 137 42 53 206 360 83 653 744 58 890 928 61 79 96 85024 78 80 513 618 36 747 973 86258 512 67 804 946 96 87125 30 97 532 88128 75 311 23 63 84 554 627 776 87 888 916 56 89214 324 51 554 673 708 982

90364 459 918 91051 98 (500) 295 479 91 660 765 817 21 968 92283 389 482 532 604 73 766 861 93052 62 238 40 803 (300) 33 975 94164 75 81 212 571 501 3 851 87 932 95080 180 281 310 671 95 98 869 79 96155 423 577 657 99 883 929 97070 148 95 (200) 304 484 559 70 695 98062 137 362 463 531 809 99239 56 709 14 942

100458 77 89 536 605 70 838 51 101233 67 74 79 420 577 694 958 91 102146 308 31 430 627 779 103991 117 364 438 53 79 654 80 796 810 907 104105 (300) 81 223 77 408 558 601 813 105052 204 90 419 566 667 106018 47 116 250 310 403 51 688 738 802 73 86 93 94 107036 219 35 65 427 526 603 4 59 729 820 70 82 108096 104 213 314 28 70 701 829 51 63 907 109209 66 352 406 53 532 625

110191 433 83 513 645 90 (300) 92 700 835 111218 20 98 503 26 608 802 934 68 112071 159 60 68 281 316 19 45 51 54 436 (1500) 572 701 11 12 86 893 113030 (200) 102 69 221 26 342 422 691 791 114136 209 344 68 76 417 42 517 (200) 42 656 712 818 115103 (200) 360 580 622 70 71 815 917 116076 581 636 837 63 73 117046 138 337 727 47 937 50 118185 215 406 50 78 569 659 851 119001 59 196 202 56 75 485 638 813 43

120051 257 65 66 83 306 16 561 82 719 121069 109 (300) 379 437 74 735 51 951 122056 445 97 534 53 68 632 84 700 79 879 123054 105 322 420 980 83 124054 55 121 210 32 844 936 82 125366 85 472 589 603 714 17 814 126073 133 558 674 842 46 904 127002 56 338 40 88 886 937 128030 75 151 216 27 362 446 669 817 72 129159 291 401 95 644 725 954

130189 258 324 38 43 68 716 985 131038 85 93 304 70 572 624 62 816 912 57 132170 83 2 9 51 592 856 905 73 133145 (500) 532 62 654 735 52 134021 22 192 367 535 642 727 59 965 135317 434 59 77 694 725 75 839 981 86 136034 178 276 374 521 848 97 920 137437 506 15 33 630 719 887 138043 389 506 84 641 723 139105 227 307 689 776 944 74

140104 274 416 583 94 688 765 884 141084 198 297 301 6 425 678 (3000) 856 142372 418 54 685 706 12 26 850 143092 209 62 576 656 96 865 144446 576 83 96 706 15 921 145028 330 75 422 80 530 (300) 641 749 832 35 963 146050 91 364 439 53 63 622 31 95 852 55 68 975 147003 (200) 23 109 22 243 372 85 568 749 850 96 148112 439 575 675 77 721 83 (200) 149025 241 587 764 (1500)

150048 (200) 99 663 93 151324 57 406 539 61 898 903 7 152008 50 203 29 394 463 90 593 618 33 75 (500) 767 73 98 819 926 153012 103 35 82 229 307 (500) 484 528 698 (200) 733 978 154057 113 40 721 841 999 155318 512 156004 45 97 277 351 72 596 157189 218 429 51 590 716 921 35 82 158023 33 57 63 85 86 134 (300) 63 75 260 92 311 520 36 626 835 83 84 952 159297 334 433 562 823 55 944

160067 78 510 20 651 161327 441 88 632 42 162424 29 626 93 99 803 999 163196 416 514 99 690 867 164039 106 37 293 353 84 455 502 30 685 700 866 165040 491 566 832 982 166029 73 116 692 99 741 856 86 936 167093 701 66 168036 72 688 892 944 48 169263 481 781 84 86

170460 68 580 649 88 826 171033 399 488 796 992 172312 400 45 654 746 814 967 95 173107 11 222 89 457 577 617 68 736 97 842 174239 49 92 306 423 503 776 175379 94 414 645 63 711 983 176064 487 633 39 791 916 (500) 19 61 177098 161 87 316 825 62 946 178016 495 508 34 75 897 98 179028 89 192 281 309 499 538 79 656 781 853 (200) 990

180272 76 319 761 181826 992 182053 111 45 66 264 346 60 578 99 857 924 183011 227 38 308 63 98 468 90 631 96 884 997 184111 22 25 50 60 229 376 538 704 59 71 825 43 88 185067 74 215 343 86 493 96 814 76 970 186247 15 401 501 652 788 911 74 187159 99 240 442 536 708 41 188216 77 625 33 91 770 807 41 (200) 85 93 189129 226 380 87 477 78 585 602 970 (300)

190039 142 639 54 (500) 751 86 881 900 191002 75 207 333 (300) 424 76 523 51 690 811 932 66 192006 43 333 412 97 658 73 821 193067 71 150 59 306 90 485 684 763 958 194093 126 32 79 351 591 711 834 88 903 195045 308 11 518 712 17 43 918 196097 412 93 529 647 753 820 197354 440 67 618 77 714 60 69 907 198658 873 199000 16 564 793 (500) 947 55

200021 95 278 330 457 539 745 201040 50 120 96 302 64 69 565 202009 142 679 702 12 68 95 965 203074 80 224 352 441 523 27 30 862 204055 72 82 239 57 61 454 512 16 17 615 27 45 736 52 205132 284 359 441 651 828 54 206127 385 412 670 868 207234 366 576 82 628 98 725 79 849 953 208032 237 428 730 39 808 209033 309 30 46 521 63 693 848 899

210671 733 79 803 49 96 959 211126 457 652 703 975 65 (500) 212237 40 (200) 313 95 213033 80 237 312 479 618 762 802 17 214196 409 70 643 829 922 215350 433 510 32 40 60 709 216001 59 506 83 (200) 9 899 938 217058 382 405 509 24 89 802 218100 5 90 331 492 546 93 632 50 91 730 96 866 90 912 35 41 79 219517 52 620 54 723

220150 221 422 574 600 22 28 35 722 860 (200) 221248 309 67 669 (200) 570 76 673 79 90 7 5 19 48 65 981 98 222111 80 98 378 405 (200) 21 720 223100 234 38 57 467 638 784 224123 45 202 363 445 500 600 720 (200) 54 82 988 225058 170 312 74 609